

Frieden erlebbar machen

Bildungsmaterialien zur Friedensbildung

Achim Schmitz

Impressum:

Frieden erlebbar machen – Bildungsmaterialien zur Zivilen Konfliktbearbeitung
act for transformation, gem.eG
(Hrsg. gemeinsam mit Arbeitskreis friedenspädagogischer Bildungseinrichtungen e. V.)
Zusammenstellung: Dr. Achim Schmitz

act for transformation, gem.eG
Stuttgarter Str. 24 , 73430 Aalen
Germany/Deutschland
Tel. +49(0)7361/9751045, Fax 07361/9751165
E-Mail: info@act4transformation.net
Web: <http://www.act4transformation.net>

© Frieden erlebbar machen / act for transformation, Aalen
2., überarbeitete Auflage, Januar 2016

Gestaltung: Büro Sieber, Schwäbisch Gmünd
Druck: Eigenverlag



ISBN: 978-3-9813643-1-6

AfpB

Arbeitskreis
friedenspädagogischer
Bildungseinrichtungen e.V.

Inhaltsverzeichnis

1 Einführung und Hinweise zur Benutzung	2
2 Ziel und Zielgruppen des didaktisch-methodischen Leitfadens	4
3 Übersicht	5
A Ausstellungen bzw. Begleitprogramme.....	5
B Bildungsmaterialien.....	5
B.1 Bilderboxen.....	5
B.2 Broschüren/Zeitschriften.....	5
B.3 Bücher.....	9
C/D CD-ROMs und DVD Videos.....	10
C CD-ROMs.....	10
D DVD Videos.....	10
Internetbasierte Materialien/Planspiele.....	11
Materialübersichten.....	12
4 Materialien	12
A Ausstellungen bzw. Begleitprogramme.....	12
B Bildungsmaterialien.....	15
B.1 Bilderboxen.....	15
B.2 Broschüren/Zeitschriften.....	15
B.3 Bücher.....	27
C/D CD-ROMs und DVD Videos.....	33
C CD-ROMs.....	33
D DVD Videos.....	35
Internetbasierte Materialien/Planspiele.....	38
Materialübersichten.....	39
5 Kommentierte Linkliste	40
Autor	48

1 Einführung und Hinweise zur Benutzung

Handlungsoptionen zur Vorbeugung und Beendigung von Kriegen werden kontrovers diskutiert. Dabei wird in militärische Konfliktaustragung wesentlich mehr investiert als in zivile, gewaltfreie Konfliktbearbeitung. Dies äußert sich auch in der Jugendbildung: Für die Öffentlichkeitsarbeit der Bundeswehr werden Jugendoffiziere in Schulen eingesetzt. Die politische Jugend- und Erwachsenenbildung über nicht-militärische, gewaltfreie Konfliktbearbeitung ist unterrepräsentiert. Ein positiver Beitrag wird jedoch durch zahlreiche friedenspädagogische, didaktisch-methodische Materialien geleistet. Ein Teil wurde 2010 im Rahmen der Maßnahme „Zivile Konfliktbearbeitung, Frieden + Entwicklung in Schule und Erwachsenenbildung“ (gefördert durch InWEnt, jetzt Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit) in der ersten Auflage des kommentierten Auswahlverzeichnisses mit Kurzbeschreibungen aufgelistet. Diese Neuauflage wurde durch eine Förderung der Stiftung Friedensbildung ermöglicht, wofür wir uns an dieser Stelle bedanken.

Um dieses Thema in Schule und Erwachsenenbildung gut zu vermitteln, werden didaktisch-methodische Bausteine erarbeitet, die von RückkehrerInnen (aus Projekten des Zivilen Friedensdienstes), ReferentInnen und LehrerInnen verwendet werden können. Ziel unseres gesamten Projekts ist es, Möglichkeiten der zivilen Konfliktbearbeitung in Krisenregionen darzustellen und ver-

schiedene Handlungsfelder aufzuzeigen. Hierbei soll besonders der Zusammenhang zwischen Frieden und nachhaltiger Entwicklung dargestellt werden und Handlungsansätze ziviler Konfliktbearbeitung dargestellt werden, sowohl über das Programm Ziviler Friedensdienst (ZFD), als auch über andere Arbeitsfelder und mögliche Freiwilligendienste.

Die Vermittlung der Inhalte in diesem Themenbereich passt in den Kontext des Globalen Lernens bzw. der Globalen Entwicklung. Dazu hier ein Definitionsvorschlag:

Globales Lernen unterstützt den Erwerb von Kompetenzen, die wir brauchen, um uns in der Weltgesellschaft – heute und in Zukunft – zu orientieren und verantwortlich zu leben.¹

Das Projekt passt zeitlich zur UN-Dekade „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“.

Zu den Kernkompetenzen des Lernbereichs Globale Entwicklung gehören u. a.:

- Erkennen: z.B. Unterscheidung gesellschaftlicher Handlungsebenen
- Bewerten: z.B. Perspektivenwechsel und Empathie
- Handeln: z.B. Verständigung und Konfliktlösung.²

Für Unterrichtsmaterialien des „Globalen Lernens“ existieren folgende Beurteilungskriterien:

1. Inhaltliche Qualität: z.B. Perspektivenwechsel (zu Armen), Bezug zur eigenen Lebenswelt, Vielseitigkeit/Ethik (keine Diskriminierung)
2. Anschlussfähigkeit und Transparenz: z.B. Fächerbezüge
3. Didaktisch/methodische Qualität: z.B. Werthaltungen wie Solidarität, Mitverantwortung für gerechtere Gestaltung der Einen Welt, Handlungsperspektiven
4. Gestaltung/Nutzerfreundlichkeit: z.B. einfach zu bestellen.³

Weitere Themenbereiche in dieser Broschüre sind Menschenrechte und die kritische Auseinandersetzung mit militärgestützter Politik. So wird auf Materialien und Links zu Organisationen hingewiesen.

Dieses kommentierte Auswahlverzeichnis gibt Ihnen Möglichkeiten an die Hand, für Ihre Unterrichtseinheiten didaktisch-methodische Materialien zum genannten Thema auszuwählen. Um Ihnen die Auswahl zu erleichtern, werden die einzelnen Materialien (ab 2000) mit Kurzbeschreibungen vorgestellt. Mit Hilfe einer Sammlung von Links zu den herausgebenden Organisationen und weiteren Organisationen, Projekten und Kampagnen können Sie vertiefende Informationen erhalten. Für die Optimierung der Vermittlung des Themenbereichs im Unterricht ist ein Austausch über Erfahrungen mit den Materialien erwünscht. Daher bitten wir Sie herzlich, uns entsprechende Rückmeldungen über Erfahrungen mit den aufgelisteten Materialien zu geben.

Achim Schmitz, Januar 2016

1 Krämer 2007/2008

2 vgl. Orientierungsrahmen 2007: S. 77-80; Krämer 2007/2008

3 vgl. Krämer 2007/2008

2 Ziel und Zielgruppen des didaktisch-methodischen Leitfadens

Der didaktisch-methodische Leitfaden verfolgt das *Ziel*, didaktisch/methodische Hilfestellung für einen fachkundigen, zielgruppengerechten und vielfältigen Materialeinsatz zur Vermittlung gewaltfreier Konfliktbearbeitung zu geben.

Als *Zielgruppen* werden mit diesem Leitfaden angesprochen: ReferentInnen (v.a. RückkehrerInnen aus ZFD-Projekten) und LehrerInnen.

Literatur:

Krämer, Georg (2007/2008): Was ist und was will „Globales Lernen“? Und: Beurteilungskriterien für Unterrichtsmaterialien des „Globalen Lernens“. In: Verband Entwicklungspolitik Deutscher Nicht-Regierungsorganisationen (Hrsg.): Jahrbuch Globales Lernen 2007/2008.

http://www.globaleslernen.de/coremedia/generator/ewik/de/02__Aktuelles/Jahrbuch_20Globales_20Lernen_20Grundlagentexte.html (15.8.2009)

Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung im Rahmen einer Bildung für eine nachhaltige Entwicklung. Zusammengestellt und bearbeitet von Dieter Appelt und Hannes Siege. Ergebnis des gemeinsamen Projekts der Kultusministerkonferenz (KMK) und des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Stand: Juni 2007.

3 Übersicht

A Ausstellungen bzw. Begleitprogramme

AutorIn/HerausgeberIn	Jahr	Titel
Forum Ziviler Friedensdienst	o. J.	Ausstellung „Frieden braucht Fachleute“. Mit Ausstellungskatalog. Bonn
FriedensFrauen Weltweit	2005	Ausstellung „1000 PeaceWomen Across the Globe“. Informationen: Bonn: Frauennetzwerk für Frieden e. V.
Friedensmuseum Nürnberg/Bund für Soziale Verteidigung (Hrsg.)	2014	Ausstellung WoW – Wirksam ohne Waffen. Nürnberg; Minden. Mit eBook.
Gugel, Günther	2007	Lernen, wie man Frieden macht. Pädagogisches Begleitprogramm zur Ausstellung „Peace Counts. Die Erfolge der Friedensmacher.“ Tübingen: Institut für Friedenspädagogik
Gugel, Günther	2007	Peace Counts. Die Erfolge der Friedensmacher. Katalog zur Ausstellung. Tübingen: Institut für Friedenspädagogik
Institut für Friedenspädagogik	o. J.	Peace Counts. Posterfassung. 14 Poster. Tübingen
Institut für Friedenspädagogik	o. J.	Peace Counts. Die Erfolge der Friedensmacher. Wanderausstellung. Tübingen
Konsortium Ziviler Friedensdienst	2009	„Wir scheuen keine Konflikte.“ Wanderausstellung. Bonn.
Konsortium Ziviler Friedensdienst (Autorinnen: Renate Grasse/Eva Wastian)	2012	Ein Rundgang durch die Ausstellung. Wir scheuen keine Konflikte. Ideen für die politische Bildungsarbeit mit Jugendlichen ab 14 Jahren. Bonn.
Peace Brigades International	2001	20 Jahre Erfahrung in gewaltfreier Konfliktbearbeitung: Die peace brigades international. Fotoausstellung. Hamburg
UNICEF	2003	Kinder brauchen Frieden. 18 Ausstellungstafeln. Köln

B Bildungsmaterialien

B.1 Bilderboxen

AutorIn/HerausgeberIn	Jahr	Titel
Gugel, Günther/Jäger, Uli	2000	Streitkultur. Konflikteskalation und Konfliktbearbeitung. Eine Bilderbox. 25 Bildkarten plus 3 Poster. Tübingen: Institut für Friedenspädagogik
Gugel, Günther	o. J.	Konflikt Geschichten. Konflikte wahrnehmen – Konflikte beurteilen – Konflikte bearbeiten. 32 Fotos, 1 Plakat. Tübingen: Institut für Friedenspädagogik
Jäger, Uli	o. J.	Friedensstrategien. Einblicke in die Welt ziviler Konfliktbearbeitung. 32 Fotokarten, 2 Plakate. Tübingen: Institut für Friedenspädagogik

B.2 Broschüren/Zeitschriften

AutorIn/HerausgeberIn	Jahr	Titel
Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden	2006	zivil statt militärisch. Erfahrungen mit ziviler, gewaltfreier Konfliktbearbeitung im Ausland. Bonn.
Amt für Jugendarbeit der EkiR/Ökumenische Werkstatt Wuppertal	2002	Zwischen Mut und Wut. Arbeitshilfe zur Überwindung von Gewalt – für Jugendarbeit und Unterricht. Düsseldorf/Wuppertal
Arbeitsgemeinschaft für	o. J.	Ziviler Friedensdienst. Köln

AutorIn/HerausgeberIn	Jahr	Titel
Entwicklungshilfe		
Brot für die Welt	2013	Das Thema: Gewaltfreiheit. Global lernen. Service für Lehrerinnen und Lehrer der Sekundarstufen. Heft 2/2013. Stuttgart: Brot für die Welt. Download: http://www.brot-fuer-die-welt.de/fileadmin/mediapool/2_Downloads/Jugend_und_Schule/Global_lernen/global_lernen_2013-2.pdf Information: http://friedensbildung-schule.de/medien/gewaltfreiheit-0?destination=unterrichtsmaterial
Bund für Soziale Verteidigung	o. J.	Entwicklung braucht Frieden. Unterrichtseinheiten für die Klassen 9-13. Minden. Auch verfügbar unter http://www.friedensbildung-nrw.de/materialien/
Bund für Soziale Verteidigung	2005	Tête-à-tête mit dem „Feind“. Es gibt eine andere Lösung, als sich gegenseitig umzubringen. 2. NRW-Schultour „Breaking Barriers“ im September 2005. Junge Menschen aus Israel und Palästina suchen Wege des Friedens. Hintergrund- und Diskussionspapier Nr. 21. Dezember 2005. Minden. Download unter http://www.soziale-verteidigung.de/fileadmin/dokumente/is-pa-ir/schultour2005.pdf
Deutscher Entwicklungsdienst	2009	10 Jahre Ziviler Friedensdienst. Bonn
EIRENE	2008	Radio, Zeitung & Co. Werkzeuge für den Frieden. Erfahrungen aus der Projektarbeit von 2002 bis 2008
Evangelischer Entwicklungsdienst	2008	Netze des Friedens knüpfen. Ziviler Friedensdienst. Bonn
Ev.-luth. Missionswerk in Niedersachsen	2003	Schritte gegen Tritte. Für eine Kultur des Friedens und der Gerechtigkeit. Ein Projekt zum globalen Lernen für Schulen und Gemeinden. 3., überarbeitete Ausgabe: Hermannsburg
Forum Ziviler Friedensdienst/Akademie für Konflikttransformation	2008	9-Wochen-Qualifizierungskurs. Zertifikat Friedensfachkraft/ Konfliktberater/in. Informationen für Interessierte. Bonn. Download unter http://www.forumzfd-akademie.de/de/node/1344 (Stand: September 2008)
Forum Ziviler Friedensdienst/Akademie für Konflikttransformation	2008	4 Month Qualification Course. Peace and Conflict Consultant 2009. 9 February – 5 June 2009. Information for Prospective Applicants. Bonn. Download unter http://www.forumzfd-akademie.de/en-af/node/1343 (Stand: 2008)
Forum Ziviler Friedensdienst	2005	Dem Frieden Beine machen. Friedensläufe organisieren. Bonn
Forum Ziviler Friedensdienst	2007	Vertrauen fällt nicht vom Himmel. Ziviler Friedensdienst in Palästina und Israel. Methoden und Materialien. 1. Auflage, Bonn
Forum Ziviler Friedensdienst	2008	Die Zeit heilt meine Wunden nicht. Kriegstrauma und Versöhnung im ehemaligen Jugoslawien. Materialien zum Film. 1. Auflage, Bonn
Forum Ziviler Friedensdienst	2009	Schulen machen Frieden. Unterrichtsreihe zum Thema Konflikt und Versöhnung in Mazedonien. Materialien für die friedenspolitische Bildung. 1. Auflage, Bonn.
Forum Ziviler Friedensdienst	2010	Gewaltfreiheit lernen in einer Umgebung der Gewalt. Unterrichtsreihe zum Thema Israel und Palästina. Materialien für die friedenspolitische Bildung. 1. Auflage, Bonn.
Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft	2011	Einsatzgebiet Klassenzimmer – die Bundeswehr in der Schule. Frankfurt.
Gugel, Günther	2007	Lernen, wie man Frieden macht. Pädagogisches Begleitprogramm zur Ausstellung „Peace Counts. Die Erfolge der Friedensmacher.“ Tübingen: Institut für Friedenspädagogik

AutorIn/HerausgeberIn	Jahr	Titel
Gugel, Günther	2007	Peace Counts. Die Erfolge der Friedensmacher. Katalog zur Ausstellung. Tübingen: Institut für Friedenspädagogik
Institut für Friedenspädagogik	2004	Friedensgutachten 2004 (didaktisch). Unterrichtshilfen und Materialien. Tübingen
JungdemokratInnen/Junge Linke Berlin	o. J.	<i>Broschüre gegen Totschlagargumente</i> gegen Jugendoffiziere und für die Entmilitarisierung der Schulen. Berlin
Kindernothilfe	2004	Kinder im Krieg. Unterrichtseinheit für die Klassen 3-6. Duisburg
Kindernothilfe	2009	Kinder im Krieg. Unterrichtsmaterialien für den fächerübergreifenden Unterricht. Grundschule, Sekundarstufe I. Duisburg
Komitee für Grundrechte und Demokratie	2010	Die Bundeswehr greift in Deutschland an. Eine Information für Bürger und Bürgerinnen. Köln
Konsortium Ziviler Friedensdienst	2006	Mehr Frieden wagen. Wege zur Überwindung von Gewalt – Sieben Jahre Ziviler Friedensdienst. Bonn
Konsortium Ziviler Friedensdienst	2010	Wir scheuen keine Konflikte. Unterrichtsmaterialien zur zivilen Konfliktbearbeitung. Bonn.
Kooperation für den Frieden	2006	Das Monitoring-Projekt. Zivile Konfliktbearbeitung, Gewalt- und Kriegsprävention. Die Alternativen der Friedensbewegung zum militärischen Konfliktaustrag. Bürgerinnen- und Bürgerinformation. 1. Auflage, Bonn. Download: http://www.koop-frieden.de/fileadmin/Dossiers/monitoring-dossier-0.pdf
Kooperation für den Frieden	2006	Monitoring-Projekt. Zivile Konfliktbearbeitung, Gewalt- und Kriegsprävention. Dossier I: Der Iran-Konflikt. 1. Auflage, Bonn. Download: http://www.koop-frieden.de/fileadmin/Dossiers/irandossier_I.pdf
Kooperation für den Frieden	2007	Monitoring-Projekt. Zivile Konfliktbearbeitung, Gewalt- und Kriegsprävention. Dossier II: Der türkisch-kurdische Konflikt. 1. Auflage, Bonn. http://www.koop-frieden.de/fileadmin/Dossiers/monitoring-dossier-II.pdf
Kooperation für den Frieden	2010	Monitoring-Projekt. Zivile Konfliktbearbeitung, Gewalt- und Kriegsprävention. Dossier III: Der Israel-Palästina-Konflikt. 2. Auflage, Bonn. Download: http://www.koop-frieden.de/fileadmin/Dossiers/monitoring-dossier-III.pdf
Kooperation für den Frieden	2009	Monitoring-Project. Civil Conflict Resolution, Violence and War Prevention. Dossier III: The Israel-Palestine-Conflict. Bonn. Download: http://www.koop-frieden.de/fileadmin/Dossiers/monitoring-dossier-III-en.pdf
Kooperation für den Frieden	2009	Monitoring-Projekt. Zivile Konfliktbearbeitung, Gewalt- und Kriegsprävention. Dossier IV: Der Afghanistan-Konflikt. 2. Auflage, Bonn. Download: http://www.koop-frieden.de/fileadmin/Dossiers/dossier_IV.pdf
Kooperation für den Frieden	2012	Monitoring-Projekt. Zivile Konfliktbearbeitung, Gewalt- und Kriegsprävention. Dossier V: Syrien zwischen gewaltfreiem Aufstand und Bürgerkrieg. Bonn. Download: http://www.koop-frieden.de/fileadmin/Dossiers/dossier_V.pdf
Kooperation für den Frieden	2013	Monitoring-Projekt. Zivile Konfliktbearbeitung, Gewalt- und Kriegsprävention. Dossier VI: Der Mali-Konflikt oder: Der Kampf um die Kontrolle um Nord- und Westafrika. Bonn. Download: http://www.koop-frieden.de/fileadmin/Dossiers/dossier6_Juli_2013_.pdf
Kooperation für den Frieden	2014	Monitoring-Projekt. Zivile Konfliktbearbeitung, Gewalt- und Kriegsprävention. Dossier VII: Der Ukraine-Konflikt. Kooperation statt

AutorIn/HerausgeberIn	Jahr	Titel
		Konfrontation. Bonn. Download: http://www.koopfrieden.de/fileadmin/Dossiers/dossierVII_ukraine_15sept.pdf
Landeszentrale für politische Bildung BaWü	2004	Die neuen Kriege. Zeitschrift „Der Bürger im Staat. Heft 4/2004. Stuttgart. Download unter http://www.buergerimstaat.de/4_04/Die_neuen_Kriege.pdf
Landeszentrale für politische Bildung BaWü	2005	Menschenrechte. Zeitschrift „Der Bürger im Staat. Heft 1-2/2005. Stuttgart. Download unter http://www.buergerimstaat.de/1_2_05/Menschenrechte.pdf
Landeszentrale für politische Bildung BaWü	2005	Menschenrechte. Rechte für dich – Rechte für alle. Zeitschrift Politik & Unterricht. Stuttgart
Medico international/DGB-Bildungswerk	2004	Der Stoff, aus dem Kriege sind. Frankfurt
Menzel, Jürgen	2011	Mit Fairem Kaffee zu mehr Gerechtigkeit. Aalen: act for transformation.
Menzel, Jürgen/Schmitz, Achim	2010	Frieden erlebbar machen. Handreichung zur Friedensbox. Aalen: act for transformation.
Misereor	2002	Schritte zum Frieden. Mit CD-ROM. Aachen
Peace Brigades International	2007	Menschenrechte lernen & leben. pbi macht Schule. Hamburg.
Schüler Helfen Leben/Institut für Friedenspädagogik	2008	Kinder machen Frieden. Materialien zum Sozialen Tag für die Grundschule. Neumünster; Tübingen
Schüler Helfen Leben/Institut für Friedenspädagogik	2009	Der soziale Tag – praktisch. Ein Leitfaden für Lehrkräfte. Neumünster; Tübingen
Schüler Helfen Leben/Institut für Friedenspädagogik	2009	Frieden für den Balkan. Didaktische Materialien, Konfliktanalysen und Projektbeispiele. Neumünster; Tübingen
Schule ohne Bundeswehr NRW (Hrsg.)	2011	Es lernt sich besser ohne Helm. Ein Reader für Schüler_innen, Eltern und Lehrer_innen. Dortmund. Printversion und Download: http://www.schule-ohne-bundeswehr-nrw.de/
Stockholm International Peace Research Institute	2011	SIPRI Yearbook 2011. Tübingen/Stockholm 2011
Stockholm International Peace Research Institute	2010	SIPRI Yearbook 2010. Tübingen/Stockholm 2010
Stockholm International Peace Research Institute	2009	SIPRI Yearbook 2009. Tübingen/Stockholm 2009
Stockholm International Peace Research Institute	2008	SIPRI Yearbook 2008. Tübingen/Stockholm 2008
Stockholm International Peace Research Institute	2007	SIPRI Yearbook 2007. Stockholm 2007
terre des hommes	2005	Kinder im Krieg. Unterrichtsbogen 13. In: Grundschulmagazin. 73. Jahrgang. März/April 2005. München: Oldenbourg-Schulbuchverlag, S. 8-11
Zentralstelle für Recht und Schutz der Kriegsdienstverweigerer aus Gewissensgründen	2009	Wehrpflicht, Kriegsdienstverweigerung und Zivildienst. 11. Auflage, Bockhorn, März 2009

B.3 Bücher

AutorIn/HerausgeberIn	Jahr	Titel
Bundeszentrale für politische Bildung/Deutsches Institut für Menschenrechte/ Europarat (Hrsg.)	2005	Kompass. Handbuch zur Menschenrechtsbildung für die schulische und außerschulische Bildungsarbeit. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung
Bundeszentrale für politische Bildung	2005	Kompass: Handbuch zur Menschenrechtsbildung für die schulische und außerschulische Bildung. Themen und Materialien. Herausgegeben von der Bundeszentrale für politische Bildung, dem Deutschen Institut für Menschenrechte und dem Europarat. Aus dem Englischen übersetzt von Marion Schweizer. 424 Seiten. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung. Bereitstellungspauschale 4,00 €
Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsens (Hrsg.)	2013	Friedensbildung und Friedenserziehung in Sachsen. Materialangebot. Dresden. Download: http://www.friedensbildung-sachsen.de/PDF/Friedensarbeit_Mappe_gesamt.pdf
Everett, Owen	2013	Sowing Seeds: The Militarisation of Youth and How to Counter It. Landon: War Resisters' International. http://wri-irg.org/sowingseedsonline ISBN 978-0-903517-27-0
Friedensmuseum Nürnberg/Bund für Soziale Verteidigung (Hrsg.)	2015	WoW - Wirksam ohne Waffen (eBook, ePUB). Books on Demand. Download: http://www.soziale-verteidigung.de/material/
Grasse, Renate/Gruber, Bettina/Gugel, Günther (Hrsg.)	2008	Friedenspädagogik. Grundlagen, Praxisansätze, Perspektiven. Reinbek: Rowohlt
Gugel, Günther	2008	Handbuch Gewaltprävention. Für die Grundschule und die Arbeit mit Kindern. Grundlagen – Lernfelder – Handlungsmöglichkeiten. Tübingen: Institut für Friedenspädagogik
Gugel, Günther	2010	Handbuch Gewaltprävention. Für die Sekundarstufen und die Arbeit mit Jugendlichen. Grundlagen, Lernfelder, Handlungsmöglichkeiten. Tübingen: Institut für Friedenspädagogik
Gugel, Günther/Jäger, Uli	2007	Frieden gemeinsam üben. Didaktische Materialien für Friedenserziehung und Globales Lernen in der Schule. Tübingen: Institut für Friedenspädagogik/Weltfriedensdienst
Internationaler Versöhnungsbund (et al., Hrsg.)	o. J., 2009	P.E.C.A.. Peace Education Course for Adults. How to deal with personal, structural and cultural violence. Minden: Internationaler Versöhnungsbund – deutscher Zweig. Download unter http://www.empath.eu
Jäger, Uli	2008	Fußball für Entwicklung. Wie durch Sport Globales Lernen, Fair Play und friedliches Zusammenleben gefördert werden kann. Herausgegeben von KICKFAIR e.V. und Institut für Friedenspädagogik Tübingen e.V.
Konsortium Ziviler Friedensdienst (Hrsg.)	2009	Gewaltfrei für den Frieden. Menschen und Projekte – Eine Reise um den Globus. Frankfurt am Main: Brandes und Apsel
Meyer, Gerd/Dovermann, Ulrich/Frech, Siegfried/Gugel, Günther	2004	Zivilcourage lernen. Analysen, Modelle, Arbeitshilfen. Tübingen: Institut für Friedenspädagogik (mit CD Konflikte XXL)
Sachs, Lena	2012	Die Zusammenarbeit zwischen Bundeswehr und Bildungseinrichtungen. Eine kritische Analyse. Freiburg: Centaurus
Schilling, Katharina	2012	Peacebuilding & Conflict Transformation - "A resource book" und "Methods & games to facilitate training sessions". Berlin: Brot für die Welt - Evangelischer Entwicklungsdienst
Schmitthenner, Ulrich/	2013	Kursbuch für gewaltfreie und konstruktive Konfliktbearbeitung. Berlin;

AutorIn/HerausgeberIn	Jahr	Titel
Wanie, Renate (Hrsg.)		Münster: LIT
Schulze von Glaßer, Michael	2010	An der Heimatfront. Öffentlichkeitsarbeit und Nachwuchswerbung der Bundeswehr. Köln: PapyRossa
Schulze von Glaßer, Michael	2012	Soldaten im Klassenzimmer. Die Bundeswehr an Schulen. Köln: PapyRossa
Schulze von Glaßer, Michael	2014	Soldaten im Klassenzimmer. Das virtuelle Schlachtfeld Videospiele, Militär, Rüstung. Köln: PapyRossa
Virdee, Gurcharan	2008	Training Manual. Taking Action on Violence Against Women in the Afghan Context. Köln: medica mondiale. Download unter http://www.medicamondiale.org/fileadmin/content/07_Infothek/Publikationen/medica_mondiale Trainings_Manual_Afghanistan_2008.pdf
Weltfriedensdienst/Sinani, u.a.	2008	Restoring Dignity. Peace building and development work in communities affected by violence, poverty, HIV and AIDS. A handbook for community practitioners. Sinani/Kwa Zulu-Natal Programme for Survivors of Violence. Berlin/Durban/Pietermaritzburg. Download unter http://www.survivors.org.za/consultancy/materials-development.html
Welthaus Bielefeld (in Kooperation mit Deutscher Entwicklungsdienst, Misereor)	2006	Entwicklungshindernis Gewalt. Ein Arbeitsbuch über neue Kriege und erzwungene Armut für Oberstufe und Erwachsenenbildung. Wuppertal: Peter Hammer

C/D CD-ROMs und DVD Videos

C CD-ROMs

AutorIn/HerausgeberIn	Jahr	Titel
Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Kriegsdienstverweigerung und Frieden	2008	Informationsmaterial für kirchliche Multiplikator/innen zu Kriegsdienstverweigerung, Zivildienst und Freiwilligendiensten . CD-ROM. Einzel Exemplare frei, ab 3 Exemplare 2,00 € / Stück zzgl. Versandkosten. Bonn.
Institut für Friedenspädagogik	2004	Konflikte XXL global. Doppel-CD-ROM. Tübingen
Institut für Friedenspädagogik	2005	Peace counts. Die Erfolge der Friedensmacher. 2005 – die besten Reportagen. CD-ROM. Tübingen
Institut für Friedenspädagogik	2007	Peace counts. 2007 - The Best Reports. CD-ROM (English). Tübingen
Kindernothilfe	2005	Aktionsbündnis Landminen: Hände weg. Landminen und was man dagegen tun kann. CD-ROM für die Sek. II und die außerschulische Bildung. Duisburg
Müller, Barbara	2005	Konfliktbearbeitung und Friedensförderung. Zugänge – Begriffe – Instrumente – Konzepte. Präsentations-CD-ROM. Belm-Vehrte: Sozio-Publishing; Wahlenau: Institut für Friedensarbeit und Gewaltfreie Konfliktaustragung
Weltfriedensdienst	2008	Rap for Peace. PeaceXchange. Musik-CD. Berlin

D DVD Videos

AutorIn/HerausgeberIn	Jahr	Titel
BanaFair/GEPA	2009	Wege des Widerstands. DVD Video. Ein Film von Jochen Schüller und Cecilia Gray. 15 Min. Gelnhausen: BanaFair; Wuppertal: GEPA
Connection e.V.	2006	Crack the Obedience Wall. Ein Film zur Kriegsdienstverweigerung in

AutorIn/HerausgeberIn	Jahr	Titel
		Israel. November 2006, 19 Minuten, Original mit Untertiteln, DVD Video. Offenbach
Connection e.V./Vogt, Timo	2010	„...aber hat nicht gedient“. Junge Menschen verweigern den Krieg. Eine Audioslideshow über Kriegsdienstverweigerer aus Deutschland, Armenien, Israel und der Türkei von Timo Vogt. 45 Minuten, mit Booklet. Frankfurt/Main: Trotzdem bei Alibri
Forum Ziviler Friedensdienst	o.J., 2007	Vertrauen fällt nicht vom Himmel. Ziviler Friedensdienst in Palästina und Israel. DVD Video. Ein Film von Ralph Weihermann und Stefanie Gartmann. Bonn
Forum Ziviler Friedensdienst	2008	Die Zeit heilt meine Wunden nicht. Kriegstrauma und Versöhnung im ehemaligen Jugoslawien. DVD Video. Bonn
Forum Ziviler Friedensdienst	2010	Mindanao: Stimmen für den Frieden. DVD Video. Bonn
Gugel, Günther	o. J.	Lernen, wie man Frieden macht. Das Pädagogische Begleitprogramm zur Ausstellung Peace Counts. DVD Video. Tübingen: Institut für Friedenspädagogik
Peace Brigades International	2009	Dokumentarfilm: 15 years pbi Colombia – Accompanying human rights defenders. Eine Dokumentation von peace brigades international. Bezug: Hamburg: Peace Brigades International
Peace Brigades International	2006	Dokumentarfilm: Brigade des Friedens – Als unbewaffnete Leibwächter in Kolumbien und Mexiko. Bezug: Hamburg: Peace Brigades International
Peace Brigades International	2005	Dokumentarfilm: En Busca de Dignidad. Von Miriam Seemann, Nina Brodowski und Jonny Müller-Goldenstedt in Zusammenarbeit mit Peace Brigades International. Bezug: Hamburg: Peace Brigades International
Peace Brigades International	2007	Dokumentarfilm: We are not alone. Die Menschenrechtsarbeit von pbi in Indonesien. Offstream & Negri Kartun Films. Bezug: Hamburg: Peace Brigades International
Peace Brigades International	2006	Dokumentarvideo: Les armes de l'impunité. Von Pascale Boosten und Eric Juzen. pbi-BEO / Protectionline. Bezug: Hamburg: Peace Brigades International
Universität Bielefeld/ Bundeszentrale für politische Bildung	2010	VorBild. Politische Bildung für Förderschulen - Zielgruppenspezifische Unterrichtsmodulare 1+4. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung

Internetbasierte Materialien/Planspiele

AutorIn/HerausgeberIn	Jahr	Titel
Bittl, Karl-Heinz/Mack, Elli/Bauske, Sandra	2013	Civil Powker. Ein systemisches Lernspiel zum zivilem Engagement bei internationalen Konflikten. Nürnberg; Halle: EICCC; Friedenskreis. http://www.civilpowker.de/
Bund für Soziale Verteidigung	o. J.	Entwicklung braucht Frieden. Unterrichtseinheiten. In: http://www.friedensbildung-nrw.de/materialien/
EN-PAZ	o. J.	Weltkarte: Konflikte. In: http://www.en-paz.de/conflicts
EN-PAZ	o. J.	Konfliktquartett. In: http://www.en-paz.de/quartett
EN-PAZ	o. J.	Krieg in Ixland! Wem gehört Bergistan? Rollenspiel. In: http://www.en-paz.de/sites/default/files/130613_planspiel_ixland_print_0.pdf
Friedenswerkstatt Mutlangen	2008	Abrüstungsverhandlungen simulieren und stimulieren. Das Planspiel zur NPT-Jugendaktionsreise 2008. In: http://www.atomwaffena-z.info/fileadmin/user_upload/Lernen/pdf-

AutorIn/HerausgeberIn	Jahr	Titel
		Dateien/bangbrosch.pdf
Friedenswerkstatt Mutlangen	o. J.	Bildungstool Atomwaffen abschaffen. http://www.nuclearfreeeducation.de/

Materialübersichten

AutorIn/HerausgeberIn	Jahr	Titel
Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Kriegsdienstverweigerung und Frieden/Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden	o. J.	Lernmedien. In: http://friedensbildung-schule.de/lernmedien
Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Kriegsdienstverweigerung und Frieden/Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden	o. J.	Unterrichtsmaterial. In: http://friedensbildung-schule.de/unterrichtsmaterial
Gugel, Günther	2007	Lernen mit Peace Counts. Lernmodelle und Materialien zum pädagogischen Umgang mit Projekten und Themen von Peace Counts. Tübingen: Institut für Friedenspädagogik. Download unter http://shop.friedenspaedagogik.de/artikel.php?wg=Peace+Counts+School
Welthaus Bielefeld, u.a. (Hrsg.)	2005	Eine Welt im Unterricht. Sek. I/II. Materialien, Medien, Adressen. Ausgabe 2006/2007

4 Materialien

Die nachfolgenden Beschreibungen der didaktisch/methodischen Materialien sind teilweise entnommen aus: Welthaus Bielefeld, u.a. (Hrsg.) (2005): Eine Welt im Unterricht. Sek. I/II. Materialien, Medien, Adressen. Ausgabe 2006/2007, S. 37-41. Andere Beschreibungen von Materialien sind den Selbstdarstellungen der HerausgeberInnen und Verlage entnommen. Einzelne Materialien können zu mehreren Rubriken gehören (z. B. zu Ausstellungen und Broschüren).

A Ausstellungen bzw. Begleitprogramme

Forum Ziviler Friedensdienst (o. J.): **Ausstellung „Frieden braucht Fachleute“**. Mit Ausstellungskatalog. Bonn.

Beschreibung: Die Ausstellung richtet sich an politisch Interessierte und möchte vor allem Menschen erreichen, die sich bisher nicht oder nicht intensiv mit dem Themenkomplex zivile Konfliktbearbeitung / Ziviler Friedensdienst auseinander gesetzt haben.

- 3 gebogene Ausstellungstafeln mit Halogenlampen, B 380 x H 222 x T 30 cm (vierseitig bedruckt)
- 1 gerade Ausstellungstafel mit Halogenlampen, B 380 x H 222 x T 30 cm (vierseitig bedruckt, vorne Monitor mit Endlossequenz)
- 6 Prospektständer je 4 Ablagen im Format DIN A4

Die Ausleihe der Ausstellung ist kostenlos. Der Ausleiher trägt lediglich die Kosten für Transport und Aufbau. Kontakt: bongard@forumzfd.de

FriedensFrauen Weltweit (2005): **Ausstellung „1000 PeaceWomen Across the Globe“**.

Informationen: Bonn: Informationen über Frauennetzwerk für Frieden e. V.

Beschreibung: Die Ausstellung wurde von der Schweizer Design Firma Atelier Oï konzipiert. Das

Atelier Oi hat die Dokumentation über die FriedensFrauen in eine flexible Ausstellung umgesetzt, die im Oktober 2005 erstmals mit großem Erfolg in der Schweiz gezeigt wurde und seither hunderte Male in den verschiedensten Weltregionen ausgestellt wurde.

Das Herz der Ausstellung sind die 1000 Postkarten, die auf viele verschiedene Arten gezeigt werden können (siehe Galerie). Zusätzlich wird empfohlen, ein unterstützendes Programm zu entwickeln, welches die Ausstellung noch interaktiver gestaltet, denn die Visualisierung der Ausstellung ist das ideale "Transportmittel", um Informationen über das Friedensverständnis von FriedensFrauen Weltweit zu vermitteln.

Friedensmuseum Nürnberg/Bund für Soziale Verteidigung (Hrsg.) (2014): Ausstellung WoW – Wirksam ohne Waffen. Nürnberg; Minden. Mit eBook.

Beschreibung: Die 12 Tafeln behandeln u.a. folgende Themen: Shanti Sena und die ‚Rothemden‘ des Abdul Ghaffar Khans, Peace Brigades International in Lateinamerika, Ecumenical Accompaniment Project Palästina, Witness for Peace (Nicaragua), Balkan Peace Team, Ziviler Friedensdienst, Nonviolent Peaceforce, Kosovo Verification Mission der OSZE, Bantay Ceasefire (Projekt aus Mindanao, betrieben von philippinischen NROs). Anfragen zur Ausleihe können an den Bund für Soziale Verteidigung gerichtet werden.

Gugel, Günther (2007): Lernen, wie man Frieden macht. Pädagogisches Begleitprogramm zur Ausstellung „Peace Counts. Die Erfolge der Friedensmacher.“ Tübingen: Institut für Friedenspädagogik.

Beschreibung: Die Ausstellung „Peace Counts“ bietet – nicht nur unter pädagogischen Aspekten – einen ungeheuren Schatz an Erfahrungen und Anregungen, den es zu heben gilt. Das Institut für Friedenspädagogik hat deshalb ein Begleitprogramm für Schulklassen in Form eines Lernzirkels entwickelt. Dieser Lernzirkel soll

- für Gewalt sensibilisieren und ermöglichen Gewalt zu erkennen, sie zu benennen und an konkreten Beispielen und Erfahrungen zeigen, wie sie gestoppt werden kann.
- verdeutlichen, wann und wie Konflikte eskalieren können und an Beispielen zeigen, welche Möglichkeiten der Deeskalation und der partnerschaftlichen Konfliktregelung bestehen.
- zeigen, welche Elemente für Friedensprozesse wichtig sind, was „Friedensmacher“ auszeichnet.
- zeigen, wie über Krieg und Frieden in den Medien berichtet wird und was eine sensible Friedensberichterstattung ausmacht.

Diese Lernarrangements bieten für die Schülerinnen und Schüler Möglichkeiten, sich mit den Fragestellungen und angebotenen Materialien selbständig zu beschäftigen, selbst zu erkunden und selbst Antworten finden.

Gugel, Günther (2007): Peace Counts. Die Erfolge der Friedensmacher. Katalog zur Ausstellung. Tübingen: Institut für Friedenspädagogik.

Beschreibung: Dieser Katalog zeigt zehn Reportagen aus allen Kontinenten der Welt: Aus Kolumbien und Mali, aus Sri Lanka und Nordirland, aus Japan und Israel. Es sind beeindruckende Fotos und spannende Geschichten, die unkonventionelle Konfliktlösungen zeigen und vermitteln, dass Frieden alles andere als langweilig ist.

Institut für Friedenspädagogik (o. J.): Peace Counts. Posterfassung. 14 Poster DIN A 1. Tübingen.

Beschreibung: Wo keine Peace Counts Ausstellung gezeigt wird, ist es möglich, die gleichen Reportagen wie in der Wanderausstellung anzusehen. Neben der Ausstellung vor Ort wurde eine spezielle Posterfassung entwickelt, die vielfältig einsetzbar ist und ebenfalls als Grundlage für die Lernzirkel verwendet werden kann. So kann der Lernzirkel mit der Klasse oder Gruppe auch in den eigenen Räumen durchgeführt werden.

Institut für Friedenspädagogik (o. J.): **Peace Counts**. Die Erfolge der Friedensmacher. Wanderausstellung. Tübingen.

Beschreibung: Peace Counts ist ein Netzwerk von Fotografen und Reportern, die mit der Weinstädter Agentur Zeitenspiegel verbunden sind. Die Fotos stammen von den renommierten Fotografen Uli Reinhardt, Frieder Blickle und Paul Hahn. Die einzelnen Reportagen sind in Zeitschriften und Zeitungen wie dem Stern, Focus, der Süddeutschen Zeitung oder Sonntag Aktuell und dem Buch „Die Friedensmacher“ im Hanser Verlag veröffentlicht worden.

Die Wanderausstellung „Peace Counts. Die Erfolge der Friedensmacher“ besteht in dieser „Schulfassung“ aus folgenden Elementen: 8 Tafeln im Format 120 x 90 cm mit Reportagen, 2 Banner mit ausführlichen Reportagen. 2 Informationsbanner mit Informationen über die Ausstellung, 1 Großbildschirm mit DVD-Player auf dem endlos eine Animation der Ausstellungsbilder läuft. Die Ausstellung kann ausgeliehen werden. Informationen über Verleihbedingungen und Kosten erhalten Sie bei der Agentur Zeitenspiegel.

Konsortium Ziviler Friedensdienst (2009): **„Wir scheuen keine Konflikte.“** Wanderausstellung. Bonn.

Beschreibung: Die Ausstellung ist in vier Themengebiete gegliedert: Wissenswertes über den ZFD als Programm (blaue Tafeln), Informationen zu den Methoden der zivilen Konfliktbearbeitung (grüne Tafeln), alles über die Ausbildung und die Arbeit als Fachkraft (orange Tafeln) sowie Projektbeispiele der Träger (rote Tafeln). Die Einzelthemen können unabhängig voneinander und in beliebiger Reihenfolge betrachtet werden. Schulen, Bildungseinrichtungen sowie in der Bildungs- und Friedensarbeit tätige Nichtregierungsorganisationen können die Plakatausstellung bestellen.

Konsortium Ziviler Friedensdienst (Autorinnen: Renate Grasse/Eva Wastian) (2012): **Ein Rundgang durch die Ausstellung**. Wir scheuen keine Konflikte. Ideen für die politische Bildungsarbeit mit Jugendlichen ab 14 Jahren. Bonn.

Beschreibung: Wie man die Plakatausstellung des Zivilen Friedensdienstes, „Wir scheuen keine Konflikte“ in einem 3-stündigen Programm für politische Bildung mit Jugendlichen nutzen kann, beschreibt diese Broschüre, die sich als eine Art „Gebrauchsanweisung“ versteht. Konflikte können nur durch militärisches Eingreifen gelöst werden? Diese Kurzschlusslogik widerlegt die Ausstellung. Sie zeigt den Jugendlichen alternative Handlungsmöglichkeiten. Wie kann die Eskalation von Gewalt verhindert oder zumindest eingedämmt, wie der Aufbau nachhaltigen Friedens unterstützt werden? Anhand von Beispielen erfolgreicher Projektarbeit in Ländern wie Niger, Palästina, Mazedonien oder Kongo illustriert die Ausstellung welche Methoden gewaltfreier Konfliktbearbeitung funktionieren. Das Programm wendet sich an Jugendliche (wie beispielsweise Schulklassen) ab 14 Jahren.

Peace Brigades International (2001): **20 Jahre Erfahrung in gewaltfreier Konfliktbearbeitung: Die peace brigades international**. Fotoausstellung. Hamburg.

Beschreibung: Zum **20-jährigen Jubiläum von pbi** wurde eine Fotoausstellung mit 50 gerahmten Bildern und Texttafeln hergestellt. Sie stellt pbi von der Grundidee, Geschichte bis hin zu aktuellen Projekten dar, bietet sozusagen ein Gesamtporträt. In 50 Bildern und 19 Texttafeln schildert die Ausstellung Erfahrungen der internationalen pbi-Teams aus Freiwilligen-Einsätzen in 10 Krisen- und Konfliktgebieten, u.a. in Zentralamerika (erste Erfahrungen), Sri Lanka (Erfahrungen in einem neuen Kontext), Haiti (Friedenserziehung), Kolumbien (schützende Begleitung und Traumaarbeit), Nordamerika (Monitoring und Prozessbegleitung), Mexiko (schützende Begleitung), Ost-Timor/Indonesien (Bildungsarbeit und schützende Begleitung). pbi steuert gerne Anregungen und Ideen für die Eröffnung und für ein Begleitprogramm zur Ausstellung bei. Hierfür sind u.a. möglich: Dia-Vortrag und Erfahrungsbericht einer pbi-Freiwilligen, Informationsstand mit Spielen zu gewaltfreiem Handeln, Informationsseminar über pbi u.v.m.

UNICEF (2003): Kinder brauchen Frieden. 18 Ausstellungstafeln. Köln, Tel. 0221/93650-0.

Beschreibung: Die Ausstellung zeigt, in welcher Weise Kinder in kriegerischen Konflikten zum Opfer von Gewalt werden (getötet, verletzt, mißbraucht, verwaist, als Kindersoldaten eingesetzt). (aus: Materialübersicht Welthaus Bielefeld)

B Bildungsmaterialien

B.1 Bilderboxen

Gugel, Günther/Jäger, Uli (2000): Streitkultur. Konflikteskalation und Konfliktbearbeitung. Eine Bilderbox. 25 Bildkarten plus 3 Poster. Tübingen: Institut für Friedenspädagogik.

Beschreibung: Die Plakatserie wurde speziell für die Bildungsarbeit entwickelt. Plakate und Bildkarten sind Hilfsmittel um die Dynamik von Konflikten verständlich zu machen und Anhaltspunkte für Möglichkeiten der konstruktiven Bearbeitung aufzuzeigen. Die Bilder sind symbolhafte Verdichtungen, die sowohl auf der individuellen, der gesellschaftlichen als auch auf der internationalen Ebene verstanden werden können.

Gugel, Günther (o. J.): Konflikt Geschichten. Konflikte wahrnehmen – Konflikte beurteilen – Konflikte bearbeiten. 32 Fotos, 1 Plakat. Tübingen: Institut für Friedenspädagogik.

Beschreibung: In der Bilderbox "Konfliktgeschichten" befinden sich 32 Bildkarten (DIN A4) mit verschiedenen Fotogeschichten, sowie ein Plakat ("Eingreifen oder Zuschauen?"). Die "Konfliktgeschichten" zeigen typische Konfliktbeispiele aus dem Alltag von Jugendlichen in einer Bilderfolge. Diese visuellen Fallbeschreibungen lassen vielfältige Umgangsweisen in der Bildungsarbeit zu.

Jäger, Uli (o. J.): Friedensstrategien. Einblicke in die Welt ziviler Konfliktbearbeitung. 32 Fotokarten, 2 Plakate. Tübingen: Institut für Friedenspädagogik.

Beschreibung: Die Bilderbox „Friedensstrategien“ eröffnet mit einer einmaligen Foto-Sammlung einen neuen, visuellen Zugang zu unterschiedlichen Friedensstrategien. Zu sehen sind international herausragende friedenspolitische Ereignisse und Aktionen bekannter FriedensnobelpreisträgerInnen genauso wie unbekannte Menschen bei ihrem alltäglichen Engagement für eine zivile Konfliktbearbeitung. Das didaktische Begleitheft zeigt vielfältige Möglichkeiten des Einsatzes auf.

B.2 Broschüren/Zeitschriften

Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden (2006): zivil statt militärisch. Erfahrungen mit ziviler, gewaltfreier Konfliktbearbeitung im Ausland. Bonn.

Beschreibung: Zivile, gewaltfreie Konfliktbearbeitung (ZKB) ist ein Schlagwort, das mittlerweile über Fachkreise hinaus verwendet wird. Die Broschüre „zivil statt militärisch Erfahrungen mit ziviler, gewaltfreier Konfliktbearbeitung im Ausland“ führt aus Sicht der Friedens- und Entwicklungsdienste im Raum der evangelischen Kirche in die ZKB im Ausland ein, gibt Einblicke in die Grundlagen und Praxis. Sie lädt ein, sich näher mit dem Thema zu beschäftigen, und ermutigt, sich in dem Feld auf unterschiedliche Art zu engagieren. Ausgangspunkt sind Geschichte, Grundlagen und theologischer Bezug der ZKB, dem schließen sich Erfahrungsberichte aus der Praxis im Ausland an. Es folgen Hinweise für ein ehrenamtliches oder berufliches Engagement. Ergänzt werden die einzelnen Themen durch weiterführende Literaturhinweise und methodische Anregungen für den Einsatz des Themas in der Bildungsarbeit. Die Broschüre kann über den Buchhandel (ISBN 3-88815-000-0) bezogen werden oder beim Herausgeber der Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden (agdf@friedensdienst.de) für 3,50 Euro bestellt werden und unter <http://www.friedensdienst.de/Zivil-statt-militaeris.38.0.html#c362> zum Download bereit.

Amt für Jugendarbeit der Evangelischen Kirche im Rheinland/Ökumenische Werkstatt Wuppertal (2002): **Zwischen Mut und Wut**. Arbeitshilfe zur Überwindung von Gewalt – für Jugendarbeit und Unterricht. Düsseldorf/Wuppertal.

Beschreibung: Sieben übersichtliche Bausteine geben in dieser Broschüre Anregungen, wie das Thema Gewalt in die Jugend- und Konfirmandenarbeit, aber auch in den Unterricht (ab Klasse 7/8) eingebracht werden kann. Angesprochen werden u.a. persönliche Gewalterfahrungen, die Wahrnehmung von struktureller Gewalt und Strategien zur Konfliktüberwindung. Die gerade methodisch überzeugenden Vorschläge eignen sich gut z.B. als Eingangsstunden für entsprechende Unterrichtseinheiten. (aus: Materialübersicht Welthaus Bielefeld)

Arbeitsgemeinschaft für Entwicklungshilfe (o. J.): **Ziviler Friedensdienst**. Köln.

Beschreibung: Die Broschüre stellt prägnant und in Kürze das Konzept des 'Zivilen Friedensdienstes' vor. Anhand einiger praktischer Beispiele werden die wichtigsten Arbeitsfelder dieses Personalprogramms präsentiert.

Brot für die Welt (2013): **Das Thema: Gewaltfreiheit**. Global lernen. Service für Lehrerinnen und Lehrer der Sekundarstufen. Heft 2/2013. Stuttgart: Brot für die Welt. Download:

http://www.brot-fuer-die-welt.de/fileadmin/mediapool/2_Downloads/Jugend_und_Schule/Global_lernen/global_lernen_2013-2.pdf

Information: <http://friedensbildung-schule.de/medien/gewaltfreiheit-0?destination=unterrichtsmaterial>

Beschreibung: Obwohl es sich nur um zwei Arbeitsblätter jeweils für eine Unterrichtsstunde handelt, ist ein umfassender und spannender Einstieg in das Thema gelungen. Das erste Arbeitsblatt bietet eine Auseinandersetzung mit Vorstellungen und Vorbildern der Gewaltfreiheit. Besonders hervorzuheben ist das zweite Arbeitsblatt, das ein Szenario zu gewaltfreien Aktionen gegen die Abschiebung einer Mitschülerin entwirft. Auch wenn sich das Material nicht auf militärische Gewalt oder militärische Konfliktbearbeitung bezieht, ist es mit seiner Schüler_innen-, Problem- und Handlungsorientierung, ein sehr gutes Beispiel für politische Bildung im Allgemeinen und friedenspolitische Bildung im Besonderen. Ein seltener Fall, bei dem der durchdachte methodische und thematische Aufbau die einfache mediale Gestaltung vergessen lässt. Das Material ist kostenlos herunterzuladen.

Bund für Soziale Verteidigung (in Kooperation mit dem Netzwerk Friedensbildung Nordrhein-Westfalen) (o. J.): **Entwicklung braucht Frieden**. Unterrichtseinheiten für die Klassen 9-13. Auch verfügbar unter <http://www.friedensbildung-nrw.de/materialien/> (gesichtet am 1. Juli 2015)

Beschreibung: Der Bund für Soziale Verteidigung (BSV) hat als ein Mitglied des Netzwerks Friedensbildung NRW und mit Förderung durch die Stiftung Umwelt und Entwicklung Unterrichtseinheiten zum Thema "Entwicklung braucht Frieden" erstellt. Die Einheiten richten sich vor allem an SchülerInnen der Jahrgänge 9 bis 13. Sie enthalten neben einer Einführung mit thematischer, didaktischer und methodischer Analyse sieben Verlaufspläne zu je vier bis sieben Stunden mit Arbeitsblättern. Sie können getrennt, verbunden oder ergänzt werden. In diesen Unterrichtseinheiten wird eine Reihe von beispielhaften Analysen zu einigen zentralen gegenwärtigen Konflikten und ihrer Bedeutung für die Betroffenen dargestellt. Sie behandeln Allgemeines zur Zivilen Konfliktbearbeitung sowie die Konflikte in Kolumbien, Ägypten, (Süd-)Sudan, Palästina/Israel, Irak und Philippinen. Sie sollen einen Beitrag leisten zur Friedensbildungs im Sinne einer Bildung für Zivile Konfliktbearbeitung.

Bund für Soziale Verteidigung (2005). **Tête-à-tête mit dem „Feind“**. Es gibt eine andere Lösung, als sich gegenseitig umzubringen. 2. NRW-Schultour „Breaking Barriers“ im September 2005. Junge Menschen aus Israel und Palästina suchen Wege des Friedens. Hintergrund- und

Diskussionspapier Nr. 21. Dezember 2005. Minden. Download unter <http://www.soziale-verteidigung.de/fileadmin/dokumente/is-pa-ir/schultour2005.pdf> (gesichtet am 1. Juli 2015)

Beschreibung: Seit 2004 organisierte der Bund für Soziale Verteidigung Begegnungen palästinensischer und israelischer FriedensaktivistInnen in deutschen Schulen. Jugendliche aus der israelisch-palästinensischen Gruppe Breaking Barriers reisten zu Vorträgen durch Nordrhein-Westfalen. Sie erzählten über das Leben im Krieg und beschrieben ihre Arbeit, bei der sie gemeinsame Treffen und Workshops israelischer und palästinensischer Jugendlicher durchführten, um Feindbilder abzubauen. Die deutschen Jugendlichen setzten sich mit den authentischen und lebensnahen Sichtweisen des Konfliktes und der Lebensbedingungen der vom Konflikt Betroffenen auseinander und erfuhren die optimistische Grundhaltung, dass auch Einzelne etwas bewegen können. Insgesamt haben 25 Schulen und eine Kirchengemeinde an der Tour teilgenommen. Das Projekt wird finanziert durch die Stiftung für Umwelt und Entwicklung.

Deutscher Entwicklungsdienst⁴ (2009): 10 Jahre Ziviler Friedensdienst. Bonn.

Beschreibung: Nach nunmehr 10 Jahren Arbeit hat sich das DED-Engagement im Zivilen Friedensdienst (ZFD) zu einem wichtigen praxisnahen Instrument der zivilen Konfliktbearbeitung und Friedensförderung entwickelt und seine Wirksamkeit in vielen erfolgreichen Projekten nachgewiesen. Gewaltsame Kriege und Konflikte bestimmen nach wie vor das Leben von Millionen von Menschen. Die lokale und regionale Ausdehnung von Gewalt, massiven Fluchtbewegungen, Armut, Korruption, illegaler Waffen- und Drogenhandel sowie fehlende Entwicklungschancen sind die Folgen. Dieser DED-Brief zeigt, wie gemeinsam mit den Partnerorganisationen vor Ort konkrete Maßnahmen ergriffen werden können.

EIRENE (2008): Radio, Zeitung & Co. Werkzeuge für den Frieden. Erfahrungen aus der Projektarbeit von 2002 bis 2008.

Beschreibung: Mit dieser Publikation will EIRENE einige Beispiele vorstellen, wie die Vielfalt der Medien zur gewaltfreien Bearbeitung regionaler Konflikte genutzt werden können. Martin Zint, Journalist und Medienpädagoge, besuchte den Tschad, um die Wirkungen der gemeinsamen Arbeit mit KollegInnen zu erörtern. Die Broschüre ist ein Ergebnis seiner Recherchen zur Nutzung des Radios im Konflikt der sesshaften Ackerbauern mit nomadisierenden Viehzüchtern.

Evangelischer Entwicklungsdienst (2008): Netze des Friedens knüpfen. Ziviler Friedensdienst. Bonn.

Beschreibung: Frieden muss von innen, aus der Gesellschaft heraus wachsen. Daher unterstützt der EED seine Partner mit dem Zivilen Friedensdienst bei der Förderung lokaler Friedenspotenziale: Sie leisten Beiträge zur Versöhnung, beobachten die Situation von Menschenrechten und Demokratie und schaffen Vertrauen zwischen Konfliktparteien. Externe Fachkräfte können dabei den lokalen Mitarbeitenden neue Perspektiven eröffnen.

Ev.-luth. Missionswerk in Niedersachsen (2003): Schritte gegen Tritte. Für eine Kultur des Friedens und der Gerechtigkeit. Ein Projekt zum globalen Lernen für Schulen und Gemeinden. 3., überarbeitete Ausgabe: Hermannsburg.

Beschreibung: „Schritte gegen Tritte“ ist ein Gewaltpräventionsprojekt für Jugendliche ab der 7. Klasse. Es thematisiert strukturelle, ethnische und personale Gewalt und bietet Jugendlichen Methoden der gewaltfreien Konfliktbearbeitung in altersgemäßer und genderspezifischer Form. Als kirchliches Projekt hat es seine Quellen in der biblischen Spiritualität der Gewaltfreiheit, bezieht jedoch ein weites Spektrum anderer religiöser und weltanschaulicher Erfahrungen mit ein. Basierend auf der Anti-Rassismus- und Anti-Apartheidsarbeit in Südafrika, wurde es 1993 vom Ev.-

4 Inzwischen: Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit

luth. Missionswerk in Niedersachsen durch Pastor Klaus J. Burckhardt entwickelt und in Deutschland eingeführt.

Seitdem wird „Schritte gegen Tritte“ im Rahmen der Dekade zur Überwindung von Gewalt in Kirchengemeinden und Schulen Niedersachsens, Sachsen-Anhalts, Hessens und Württembergs durchgeführt. Bisher sind 140 Multiplikator/innen ausgebildet worden. Pro Jahr durchlaufen ca. 5000 Jugendliche in Deutschland das Projekt. Die Projektleitung liegt am 2007 im Fachbereich Friedensarbeit im Haus kirchlicher Dienste der ev.-luth. Landeskirche Hannovers.

Forum Ziviler Friedensdienst/Akademie für Konflikttransformation (2008): 9-Wochen-Qualifizierungskurs. Zertifikat Friedensfachkraft/Konfliktberater/in. Informationen für Interessierte.

Bonn. Download unter <http://www.forumzfd-akademie.de/de/node/1344> (Stand: September 2008)

Beschreibung: Diese Infomappe informiert Interessierte über den deutsch- oder englischsprachigen 9 Wochen dauernden Qualifizierungskurs zur Friedensfachkraft bzw. zum/zur Konfliktberater/in mit Kompetenzbereichen und Qualifizierungssegmenten inkl. Bewerbungsmodalitäten.

Forum Ziviler Friedensdienst/Akademie für Konflikttransformation (2008): 4 Month Qualification Course. Peace and Conflict Consultant 2009. 9 February – 5 June 2009.

Information for Prospective Applicants. Bonn. Download unter

<http://www.forumzfd-akademie.de/en-af/node/1343> (Stand: 2008)

Diese Infomappe informiert Interessierte über den englischsprachigen 4 Monate dauernden Qualifizierungskurs zur Friedensfachkraft bzw. zum/zur Konfliktberater/in mit Kompetenzbereichen und Qualifizierungssegmenten inkl. Bewerbungsmodalitäten.

Forum Ziviler Friedensdienst (2005): Dem Frieden Beine machen. Friedensläufe organisieren. Bonn.

Beschreibung: Schülerinnen und Schüler sind die wichtigste Zielgruppe der bisherigen Friedensläufe, die meist im Zentrum größerer Städte stattfinden und so eine besonders große öffentliche Wirkung erreichen. Sie sind ein ideales Instrument, um gewaltfreie Alternativen der Konfliktlösung in der Gesellschaft zu verankern. Sie bieten die Möglichkeit, vor allem Jugendliche über das Thema zu informieren. Ein Teil der Spendeneinnahmen kann für Projekte ziviler Konfliktbearbeitung der lokalen Träger verwendet werden. Diese Broschüre informiert darüber, wie Friedensläufe organisiert werden.

Forum Ziviler Friedensdienst/Akademie für Konflikttransformation (o. J.): Erste Praxiserfahrungen in der internationalen Friedensarbeit. Eine Handreichung für Studierende, AbsolventInnen und QuereinsteigerInnen. Recherche, Text, Redaktion: Anna Mölleken, Martin Peth. Bonn. Download unter <http://www.forumzfd-akademie.de/de/node/504>

Beschreibung: Die vorliegende Handreichung gibt Einschätzungen und Informationen darüber, wie und wo man auf dem Weg zum Einstieg in die professionelle Friedensarbeit relevante und interessante Erfahrungen sammeln kann. Vorgestellt werden Freiwilligendienste, Trainee- und Nachwuchsförderprogramme sowie Praktika. Mit diesem Leitfaden wird kein Anspruch auf Vollständigkeit erhoben, sondern es werden in erster Linie Interessierten Informationen zur Orientierung angeboten. Die Darstellung der Tätigkeitsfelder der vorgestellten Organisationen basiert auf deren Selbstdarstellung im Internet.

Forum Ziviler Friedensdienst (2007): Vertrauen fällt nicht vom Himmel. Ziviler Friedensdienst in Palästina und Israel. Methoden und Materialien. 1. Auflage, Bonn.

Beschreibung: Seit dem Jahr 2000 arbeiten deutsche Friedensfachkräfte im Rahmen des Zivilen Friedensdienstes im Palästina und Israel. Eine Brücke zwischen den Konfliktpartnern zu sein, das ist ein wesentlicher Teil ihrer Aufgabe. Sie fördern Dialog und Vertrauen zwischen den Konfliktparteien und leisten einen – häufig wenig sichtbaren und doch wichtigen – Beitrag für eine friedlichere Perspektive in Nahost.

Angst um das Leben und die Sorge um die Existenzgrundlagen haben für junge Israelis und Palästinenser bedrückende Allgegenwart. Dennoch äußern Jugendliche Hoffnungen auf eine friedliche Zukunft, einige setzen sich selbst für Dialog und Veränderungen ein. Anne Schober arbeitet seit 2006 als Friedensfachkraft. Von Jerusalem aus unterstützt und ermutigt sie israelische und palästinensische Jugend- und Friedensorganisationen zum Dialog über die Trennlinien des Konflikts hinweg.

Die Materialien und der Film eignen sich besonders für den Einsatz im Schulunterricht und in der politischen Bildungsarbeit.

Forum Ziviler Friedensdienst (2008): Die Zeit heilt meine Wunden nicht. Kriegstrauma und Versöhnung im ehemaligen Jugoslawien. Materialien zum Film. 1. Auflage, Bonn.

Beschreibung: Ist ein Krieg schon vorbei, wenn die Trümmer beseitigt, die Häuser wieder aufgebaut und die Toten begraben sind? Der Film vermittelt eindrücklich, welche langfristigen Folgen Krieg für das Leben der Beteiligten hat. Trauma, Hass, bleibende innere und äußere Verletzungen bestehen in Serbien und Kroatien auch 5 Jahre nach dem Krieg fort.

Das Begleitheft zum Film bietet Hintergrundinformationen und Arbeitsblätter. Die Materialien erleichtern den Einsatz des Films in der Schule und in Seminaren. Zielgruppe sind Jugendliche ab 15 Jahren.

Forum Ziviler Friedensdienst (2009): Schulen machen Frieden. Unterrichtsreihe zum Thema Konflikt und Versöhnung in Mazedonien. Materialien für die friedenspolitische Bildung. 1. Auflage, Bonn.

Beschreibung: Für die Erstellung dieser Reihe reisten die AutorInnen selbst nach Mazedonien und besuchten dort die Projektpartner. In Gesprächen mit LehrerInnen und SchülerInnen sammelten sie Informationen über die Situation in Mazedonien. Die Reihe besteht aus vier aufeinander aufbauenden Unterrichtsstunden. Verbindendes Element ist ein wachsendes Klassenplakat; die dazu gehörigen Elemente sind in der Mitte des Heftes. Ebenso sind Hintergrundinformationen zum Land und über den Zivilen Friedensdienst in Mazedonien zu lesen.

Forum Ziviler Friedensdienst (2010): Gewaltfreiheit lernen in einer Umgebung der Gewalt.

Unterrichtsreihe zum Thema Israel und Palästina. Materialien für die friedenspolitische Bildung. 1. Auflage, Bonn.

Beschreibung: Die Unterrichtsreihe bietet verschiedene Unterrichtsvorschläge für alle Altersstufen zu einer Auseinandersetzung mit der Situation von Kindern und Jugendlichen in Israel & Palästina. Sie stellt Menschen aus der Region vor, die sich für Frieden und Verständigung einsetzen. Dem Heft liegen CD und Texte von zwei Liedern zum Friedenslauf bei. Es ist geeignet für die Klassen 1-13.

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (2011): Einsatzgebiet Klassenzimmer – die Bundeswehr in der Schule. Frankfurt.

Beschreibung: Der GEW-Report „Einsatzgebiet Klassenzimmer – Bundeswehr und Schule“ beschreibt, wie Jugendoffiziere der Bundeswehr für die sicherheitspolitischen Ziele ihres Arbeitgebers werben, wie bei Schülerinnen und Schülern Interesse für die Bundeswehr geweckt wird. Aber auch, was Schulleitungen, Lehrkräfte und Eltern tun können, wenn sie keine Auftritte der Bundeswehr in ihren Einrichtungen wünschen.

Gugel, Günther (2007): Lernen, wie man Frieden macht. Pädagogisches Begleitprogramm zur Ausstellung „Peace Counts. Die Erfolge der Friedensmacher.“ Tübingen: Institut für Friedenspädagogik.

Beschreibung: Die Ausstellung „Peace Counts“ bietet – nicht nur unter pädagogischen Aspekten

– einen ungeheuren Schatz an Erfahrungen und Anregungen, den es zu heben gilt. Das Institut für Friedenspädagogik hat deshalb ein Begleitprogramm für Schulklassen in Form eines Lernzirkels entwickelt. Dieser Lernzirkel soll

- für Gewalt sensibilisieren und ermöglichen, Gewalt zu erkennen, sie zu benennen und an konkreten Beispielen und Erfahrungen zeigen, wie sie gestoppt werden kann.
- verdeutlichen, wann und wie Konflikte eskalieren können und an Beispielen zeigen, welche Möglichkeiten der Deeskalation und der partnerschaftlichen Konfliktregelung bestehen.
- zeigen, welche Elemente für Friedensprozesse wichtig sind, was „Friedensmacher“ auszeichnet.
- zeigen, wie über Krieg und Frieden in den Medien berichtet wird und was eine sensible Friedensberichterstattung ausmacht.

Diese Lernarrangements bieten für die Schülerinnen und Schüler Möglichkeiten, sich mit den Fragestellungen und angebotenen Materialien selbständig zu beschäftigen, selbst zu erkunden und selbst Antworten finden.

Gugel, Günther (2007): Peace Counts. Die Erfolge der Friedensmacher. Katalog zur Ausstellung. Tübingen: Institut für Friedenspädagogik.

Beschreibung: Dieser Katalog zeigt zehn Reportagen aus allen Kontinenten der Welt: Aus Kolumbien und Mali, aus Sri Lanka und Nordirland, aus Japan und Israel. Es sind beeindruckende Fotos und spannende Geschichten, die unkonventionelle Konfliktlösungen zeigen und vermitteln, dass Frieden alles andere als langweilig ist.

Institut für Friedenspädagogik (2004): Friedensgutachten 2004 (didaktisch). Unterrichtshilfen und Materialien. Bearbeitet von Günther Gugel und Uli Jäger

Beschreibung: Die Handreichung "Friedensgutachten 2004 - didaktisch" will das Interesse von Jugendlichen an friedens- und sicherheitspolitischen Themen fördern. Multiplikatorinnen und Multiplikatoren der Jugend- und Erwachsenenbildung, vor allem aber Lehrerinnen und Lehrern wird angeboten, sich gemeinsam mit ihren Lerngruppen und Klassen mit den zentralen Themen und Einschätzungen des "Friedensgutachtens 2004" zu beschäftigen. Dabei handelt es sich um ein Novum, dass zeitgleich zu einem wissenschaftlichen Gutachten eine didaktische Handreichung erscheint. Aus den ca. 30 Beiträgen des Friedensgutachtens wurde eine Auswahl getroffen und vier thematischen Aspekten zugeordnet:

- Friedensbedrohungen (Schwerpunkt "Terrorismus");
- Sicherheitspolitik (Schwerpunkt "Europäisierung");
- Human Security, (Schwerpunkt "Armut");
- Friedenspläne/Friedensprozesse (Schwerpunkt "Road Map").

Mit diesen Zuordnungen ist eine didaktische Struktur verknüpft, die - über die Identifikation von Bedrohungen und möglichen Antworten - auf die Fragen hinführt, was "Sicherheit" in der heutigen Zeit bedeuten kann und welche Anforderungen an Friedensprozesse gestellt werden müssen.

JungdemokratInnen/Junge Linke Berlin (o. J.): Broschüre gegen Totschlagargumente gegen Jugendoffiziere und für die Entmilitarisierung der Schulen. Berlin

Beschreibung: Die wichtigsten Informationen zum Thema Bundeswehr an Schulen wurden in einer Broschüre zusammen gestellt. Auf 66 Seiten sind Hintergrundinformationen, Argumentationshilfen und Aktionstipps mit Flugblattvorschlag sowie Hinweise auf antimilitaristische Initiativen und Zeitungen zu finden.

Kindernothilfe (2004): Kinder im Krieg. Unterrichtseinheit für die Klassen 3-6. Duisburg.

Beschreibung: Die Unterrichtseinheit gibt Anregungen mit Kindern ab der dritten Grundschulklasse das schwierige Thema Krieg zu bearbeiten und ermöglicht es ihnen, ihre Gefühle, Fragen und Gedanken zu diesem Thema kreativ zu äußern. Wie geht es Kindern im Krieg? Was ist Krieg, was ist Frieden? Warum gibt es Kriege? Was kann man gegen Krieg tun?

Zu diesen vier Fragen bietet die Unterrichtseinheit in fünf Bausteinen zahlreiche konkrete Unterrichtsvorschläge, Rollenspielvorlagen, Bildmaterial und kopierbare Arbeitsblätter. Daneben enthält sie eine Sachinformation und einen Erprobungsbericht, denn das Material wurde zusammen mit einer Kölner Grundschule entwickelt. Zur Durchführung des Bausteins "Wie geht es Kindern im Krieg?" ist zusätzlich das Kinder-Kinder Heft 18, Robinson in Sri Lanka nötig.

Hinweis: Dieses Heft ist nur für Lehrer geeignet. Es ist keine Unterrichtsunterlage für Schüler.

Kindernothilfe (2009): Kinder im Krieg. Kinder im Krieg. Unterrichtsmaterialien für den fächerübergreifenden Unterricht. Grundschule, Sekundarstufe I. Duisburg.

Beschreibung: Das Ziel dieser Materials ist es, Kindern die Grausamkeit des Krieges näher zu bringen, eine Antikriegshaltung zu fördern und ihnen Mut zu machen, sich für den Frieden einzusetzen. Die Unterrichtseinheit besteht aus fünf Bausteinen, einem Erfahrungsbericht und einer Sachinformation. Zu den Bausteinen gehören jeweils Hinweise für den Unterricht mit Informationen und Aufgaben sowie Unterrichtsmaterialien wie Bilder, Arbeitsblätter und Kopiervorlagen. Die Unterrichtseinheit eignet sich für den fächerübergreifenden Unterricht in Sachkunde, Deutsch, Kunst, Musik und Religion der Jahrgangsstufen 3-6.

Komitee für Grundrechte und Demokratie (2010): Die Bundeswehr greift in Deutschland an. Eine Information für Bürger und Bürgerinnen. Köln.

Beschreibung: Die Broschüre ist eine Information für Bürger und Bürgerinnen zur "Offensive" der Bundeswehr an der Heimatfront. Da die Kriegseinsätze auf Ablehnung stoßen, beginnt der Kampf um die "Herzen und Köpfe" - und unsere Gegenargumentation. Zu den Inhalten gehören u. a. Bundeswehr-Präsenz in Medien und Arbeitsämtern, Internet-Auftritte und Werbe-Events für Jugendliche, Bundeswehr auf Akzeptanzsuche im öffentlichen Raum, aktuelle Militärstrategien und und Aktionsmöglichkeiten.

Konsortium Ziviler Friedensdienst (2006): Mehr Frieden wagen. Wege zur Überwindung von Gewalt – Sieben Jahre Ziviler Friedensdienst. Bonn.

Beschreibung: In dieser Broschüre wird über Erwartungen und Herausforderungen für sowie Erfahrungen aus dem Zivilen Friedensdienst (ZFD) reflektiert. Als praktische Beispiele werden Erfahrungen aus sieben Ländern (Niger, Simbabwe, Sierra Leone, Mexiko, Kambodscha und Kosovo) geschildert.

Konsortium Ziviler Friedensdienst (2010): Wir scheuen keine Konflikte. Unterrichtsmaterialien zur zivilen Konfliktbearbeitung. Geeignet für die gymnasiale Oberstufe (Klassen 10 bis 13 – Sek. II), Berufsschulen sowie auch die Klassen 8 bis 10 (Sek. I). Bonn.

Beschreibung: Im Mittelpunkt dieser Unterrichtsmaterialien stehen die Projekte des Zivilen Friedensdienstes in Konfliktgebieten in aller Welt. Das Unterrichtsthema bietet einen guten Anlass, den Umgang mit Konflikten in unserem Alltag zu thematisieren. Die 104seitigen Arbeitsmaterialien eignen sich für fachbezogenen und fächerübergreifenden Unterricht in den Sekundarstufen I und II sowie an Berufsschulen. Arbeitsblätter und Hintergrundinformationen erleichtern die Unterrichtsvorbereitung. Ein Klassensatz ZFD-Postkarten liegt bei. Schulen, Bildungseinrichtungen, Kirchengemeinden und Friedensinitiativen können sie gegen 7 Euro Schutzgebühr bestellen. Der Versand erfolgt mit Rechnung.

Kooperation für den Frieden (2006): Das Monitoring-Projekt. Zivile Konfliktbearbeitung, Gewalt- und Kriegsprävention. Die Alternativen der Friedensbewegung zum militärischen Konfliktaustrag. Bürgerinnen- und Bürgerinformation. 1. Auflage, Bonn, 2006. Download: <http://www.koop-frieden.de/fileadmin/Dossiers/monitoring-dossier-0.pdf>

Beschreibung: Das Monitoring-Projekt will der Öffentlichkeit die Möglichkeiten eines zivilen Umgangs mit Konflikten nahe bringen und den BefürworterInnen einer angeblich alternativlosen Militärpolitik entgegentreten. In diesem Dossier werden Anliegen und Konzept des Projekts vorgestellt.

Kooperation für den Frieden (2006): Monitoring-Projekt. Zivile Konfliktbearbeitung, Gewalt- und Kriegsprävention. Dossier I: Der Iran-Konflikt. 1. Auflage, Bonn, 2006. Download: http://www.koop-frieden.de/fileadmin/Dossiers/irandossier_1.pdf

Beschreibung: Dem Iran wird vorgeworfen, er strebe nach Atomwaffen. Dieses Dossier legt die Möglichkeiten dar, den Konflikt mit dem Iran zivil beizulegen.

Kooperation für den Frieden (2007): Monitoring-Projekt. Zivile Konfliktbearbeitung, Gewalt- und Kriegsprävention. Dossier II: Der türkisch-kurdische Konflikt. 1. Auflage, Bonn, 2007. Download: <http://www.koop-frieden.de/fileadmin/Dossiers/monitoring-dossier-II.pdf>

Beschreibung: Dieses Dossier beleuchtet den Hintergrund des langjährigen türkisch-kurdischen Konflikts und benennt Ziele und Möglichkeiten ziviler Konfliktbearbeitung.

Kooperation für den Frieden (2010): Monitoring-Projekt. Zivile Konfliktbearbeitung, Gewalt- und Kriegsprävention. Dossier III: Der Israel-Palästina-Konflikt. 2. Auflage, Bonn, 2010. Download: <http://www.koop-frieden.de/fileadmin/Dossiers/monitoring-dossier-III.pdf>

Beschreibung: Dieses Dossier beleuchtet den Hintergrund des langjährigen israelisch-palästinensischen Konflikts und benennt Ziele und Möglichkeiten ziviler Konfliktbearbeitung.

Kooperation für den Frieden (2010): Monitoring-Projekt. Civil Conflict Resolution, Violence and War Prevention. Dossier III: The Israel-Palestine-Conflict. Bonn. Download: <http://www.koop-frieden.de/fileadmin/Dossiers/monitoring-dossier-III-en.pdf>

Beschreibung: Dies ist die englischsprachige Version des vorher vorgestellten Dossiers.

Kooperation für den Frieden (2009): Monitoring-Projekt. Zivile Konfliktbearbeitung, Gewalt- und Kriegsprävention. Dossier IV: Der Afghanistan-Konflikt. 2. Auflage, Bonn, 2009. Download: http://www.koop-frieden.de/fileadmin/Dossiers/dossier_IV.pdf

Beschreibung: Der Krieg in Afghanistan hat für Politik und Friedensbewegung in Deutschland eine hohe Bedeutung, da dort der größte Einsatz der Bundeswehr stattfindet. Dieses Dossier beleuchtet den Hintergrund des langjährigen Konflikts um Afghanistan und benennt Ziele und Möglichkeiten ziviler Konfliktbearbeitung.

Kooperation für den Frieden (2012): Monitoring-Projekt. Zivile Konfliktbearbeitung, Gewalt- und Kriegsprävention. Dossier V: Syrien zwischen gewaltfreiem Aufstand und Bürgerkrieg. Bonn. Download: http://www.koop-frieden.de/fileadmin/Dossiers/dossier_V.pdf

Beschreibung: Seit Jahren verschärfte sich der Konflikt in Syrien zu einem Bürgerkrieg. Es besteht die Gefahr, dass militärisches Eingreifen in den Konflikt als alternativlos angesehen werden könnte. Vier AutorInnen aus Friedensforschung und Friedensbewegung mahnen auch in diesem Konflikt gewaltfreies Vorgehen an.

Kooperation für den Frieden (2013): Monitoring-Projekt. Zivile Konfliktbearbeitung, Gewalt- und Kriegsprävention. Dossier VI: Der Mali-Konflikt oder: Der Kampf um die Kontrolle um Nord- und Westafrika. Bonn. Download: http://www.koop-frieden.de/fileadmin/Dossiers/dossier6_Juli_2013_.pdf

Beschreibung: "Bei der militärischen Intervention Frankreichs in Mali im Januar 2013 handelt es sich nicht um ein kurzlebiges Ereignis, das vermutlich bald wieder in Vergessenheit gerät. Was geschah bisher? Ein lange vorbereiteter und dann scheinbar plötzlicher Einsatz der französischen Truppen. Es folgte die begeisterte Zustimmung in Frankreich und die Beschwörung einer "natürlichen" Gefolgschaftstreue in europäischen Medien. Und es wurde klar: Der Krieg um

Mali soll nach dem Willen der herrschenden Kräfte eine Angelegenheit der Europäischen Union werden." (Andreas Buro und Clemens Ronnefeldt im Editorial)

Kooperation für den Frieden (2014): Monitoring-Projekt. Zivile Konfliktbearbeitung, Gewalt- und Kriegsprävention. Dossier VII: Der Ukraine-Konflikt. Kooperation statt Konfrontation.

Bonn. Download: http://www.koop-frieden.de/fileadmin/Dossiers/dossierVII_ukraine_15sept.pdf

Beschreibung: "Der Ukraine-Konflikt, der noch vor drei Jahren kaum vorstellbar war, birgt gefährliches Eskalationspotential in sich. Er spielt sich auf drei Ebenen ab, der Konfrontation zwischen den West- und Ost-Großmächten, auf der Ebene der innergesellschaftlichen Gegensätze der Ukraine und im bislang wenig beachteten Bereich zwischen den USA und der EU. Militärstrategische wie wirtschaftliche Komponenten sind von großer Bedeutung. Ohne einen Blick auf die Geschichte, sind die vielen Fäden des Konfliktes nicht zu entwirren. Die Gefahr der Eskalation des Konflikts ist beträchtlich. Sie darf nicht zum Selbstläufer werden, den möglicherweise keiner der Konfliktakteure unter Kontrolle bekommt, sei es aus außen- oder innenpolitischen Gründen. Unser Dossier hat zum Ziel die Möglichkeiten einer Deeskalation darzustellen und damit einen Weg vorzuzeichnen, der Konfrontation zu Kooperation werden lässt." (Susanne Grabenhorst im Editorial)

Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg (2004): Die neuen Kriege.

Zeitschrift „Der Bürger im Staat. Heft 4/2004. Stuttgart. Download unter

http://www.buergerimstaat.de/4_04/Die_neuen_Kriege.pdf

Beschreibung: Die Zeitschriftenausgabe enthält acht Beiträge zum Phänomen der „neuen Kriege“, die (z.T. kontrovers) ihre Entstehungsbedingungen analysieren und nach Wegen suchen, diese Kriege einzudämmen. Schwerpunkte sind vor allem die Ökonomie dieser Kriege, die neuen Gewaltakteure, die Rolle der Kindersoldaten und das Dilemma der „Humanitären Hilfe“. Das Heft ist vor allem als Hintergrundinformation für LehrerInnen (Oberstufe) und Erwachsenenbildner geeignet. (aus: Materialübersicht Welthaus Bielefeld)

Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg (2005): Menschenrechte.

Zeitschrift „Der Bürger im Staat. Heft 1-2/2005. Stuttgart. Download unter

http://www.buergerimstaat.de/1_2_05/Menschenrechte.pdf

Beschreibung: Die Zeitschriftenausgabe enthält elf Beiträge, die vor allem nach der Durchsetzung der Menschenrechte fragen. Analysiert werden u.a. die Menschenrechtspolitik Deutschlands, der EU und der UN, die häufig verengte Sicht auf die individuellen Menschenrechte und die Chancen, durch Bildung und politische Aktionen zur Durchsetzung der Menschenrechte beizutragen. Die Publikation eignet sich als Hintergrundinformation für LehrerInnen (Oberstufe) und andere Mittler der politischen Bildung. (aus: Materialübersicht Welthaus Bielefeld)

Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg (2005): Menschenrechte. Rechte für dich – Rechte für alle. Zeitschrift Politik & Unterricht. Stuttgart.

Beschreibung: Diese Zeitschrift bietet LehrerInnen fundierte Hintergrundinformationen mit didaktischen Überlegungen und methodischen Vorschlägen. Die drei Bausteine befassen sich mit Kinderrechten im Alltag, mit den weltweit beobachtbaren Menschenrechtsverletzungen (worumter auch die sozialen Menschenrechte gefasst werden) und mit den Möglichkeiten eines Engagements (in der „Dritten Welt“ wie auch hier bei uns) zugunsten dieser Rechte. Zu allen Themenbereichen werden Arbeitsblätter/Kopiervorlagen, Karikaturen, Schaubilder, Auszüge aus den wichtigsten Dokumenten u.ä. Angeboten. (aus: Materialübersicht Welthaus Bielefeld)

medico international/DGB-Bildungswerk (2004): Der Stoff, aus dem Kriege sind. Frankfurt.

Beschreibung: Die farbige Broschüre analysiert in knapper und übersichtlicher Weise einige Kennzeichen der „neuen Kriege“ in Afrika, vor allem ihre Finanzierung aus gewaltsam angeeigneten Ressourcen (Diamanten, Koltan, Öl). Beispielländer sind Sierra Leone, Angola und die DR Kongo. Die Publikation ist auch im Oberstufenunterricht und in der Erwachsenenbildung einsetzbar. (aus: Materialübersicht Welthaus Bielefeld)

Menzel, Jürgen (2011): Mit Fairem Kaffee zu mehr Gerechtigkeit. Aalen: act for transformation.

Beschreibung: In der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit ist das Beispiel Kaffee ein ausgezeichnetes Produkt, um globale Verflechtungen aufzuzeigen und Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln. Die Broschüre gibt Informationen zum Thema Kaffee und zeigt Ideen und Methoden auf, das Thema Kaffee in der Bildungsarbeit interessant und abwechslungsreich zu vermitteln. Im Methodenteil werden verschiedene interaktive Übungen vorgestellt und Kopiervorlagen zu den Übungen erleichtern die Umsetzung für ReferentIn. Im Anhang werden didaktische Materialien, Adressen zum Globalen Lernen und hilfreiche Internetadressen vorgestellt.

Menzel, Jürgen/Schmitz, Achim (2010): Frieden erlebbar machen. Handreichung zur Friedensbox. Aalen: act for transformation.

Beschreibung: Die Handreichung will PädagogInnen, LehrerInnen und ReferentInnen die Arbeit mit der bei act for transformation bestellbaren Friedensbox für den Unterricht, Projektwochen und Veranstaltungen erleichtern. Sie enthält einen Lernzirkel für den Unterricht und einen Vorschlag für verschiedene Methoden und Übungen, um Frieden für Jugendliche und Erwachsene erlebbar zu machen und sich dafür einzusetzen. Damit SchülerInnen selbständig über Friedensthemen im Internet recherchieren können, wurde eine kommentierte Linkliste mit friedenspädagogischem Schwerpunkt hinzugefügt. In einer Tabelle wurden die Kompetenzbereiche von ziviler Konfliktbearbeitung nach der Typologie des „Globalen Lernens“ geordnet. Außerdem sind die Bildungsstellen aufgelistet, die zum Programm „Bildung trifft Entwicklung“ gehören und bei denen die Friedensbox ausgeliehen werden kann und die ReferentInnen vermitteln.

Misereor (2002): Schritte zum Frieden. Mit CD-ROM. Aachen.

Beschreibung: Diese Broschüre enthält Unterrichtseinheiten zum Thema "Frieden" für die Fächer Kunst, Politik, Religion, Gesellschaftswissenschaften sowie für Theater AGs und Projektgruppen. Für die Altersstufen Grundschule, Sek. I und II. CD-ROM mit Arbeitsblättern, Hintergrundmaterialien und Bildmaterial.

Peace Brigades International (2007): Menschenrechte lernen & leben. pbi macht Schule.

Beschreibung: Die Broschüre bietet umfangreiche Informationen zu den verschiedenen Aspekten der **Menschenrechtsbildung von pbi**. Im Mittelpunkt stehen die von pbi angebotenen Workshops zu den Themen: „Arbeiten in Konfliktgebieten“, „NGOs und Zivilgesellschaft“, „Konsens und Demokratie“, sowie Informationen zu den verschiedenen Inlandsprojekten in der Bildungsarbeit. Eine Darstellung eines Jugend-Theaterprojekts und des Puppentheaters zur Friedenserziehung vermitteln einen Einblick in vielfältige Angebote von pbi für Schulklassen, Kindergärten und Jugendgruppen. Auch Workshopangebote für Erwachsene www.petition.de/petition/online/stoppt-die-tierversuche-und-den-weiteren-ausbau-des-labors-am-max-planck-institut-in-tuebingen werden vorgestellt. Am Schluss der Broschüre finden Sie einen Überblick mit allen Angeboten und Buchungsbedingungen zur pbi-Bildungsarbeit.

Die Broschüre und die gekürzte Version als Flyer stehen auf der Homepage von pbi zum Download bereit. Sie sind kostenlos in der Geschäftsstelle erhältlich und werden Ihnen auf Anfrage gerne zugeschickt.

Schüler Helfen Leben/Institut für Friedenspädagogik (2008): Kinder machen Frieden. Materialien zum Sozialen Tag für die Grundschule. Neumünster; Tübingen.

Beschreibung: Schüler Helfen Leben (SHL) ist eine Initiative von Kindern und Jugendlichen für Kinder und Jugendliche. In Südosteuropa wird Jugend- und Bildungsarbeit geleistet. In Deutschland wird der Soziale Tag durchgeführt, an dem für SchülerInnen „Einen Tag helfen“ auf dem Stundenplan steht.

Vor dem Hintergrund der Kriege im ehemaligen Jugoslawien in den 1990er Jahren und der damit verbundenen Kriegsfolgen werden in dieser Broschüre Projekte von SHL vorgestellt. Anhand der hier enthaltenen Materialien können sich die SchülerInnen die Themen erarbeiten.

Schüler Helfen Leben/Institut für Friedenspädagogik (2009): Der soziale Tag – praktisch. Ein Leitfaden für Lehrkräfte. Neumünster; Tübingen.

Beschreibung: Seit mehr als zehn Jahren organisiert Schüler Helfen Leben (SHL) den Sozialen Tag, an dem SchülerInnen für einen Tag arbeiten gehen. Ihren Lohn spenden sie an die in dieser Broschüre vorgestellten Projekte von SHL und helfen damit Gleichaltrigen in Südosteuropa. Die Broschüre bietet LehrerInnen Anregungen für die Behandlung dieses Themenbereichs.

Schüler Helfen Leben/Institut für Friedenspädagogik (2009): Frieden für den Balkan.

Didaktische Materialien, Konfliktanalysen und Projektbeispiele. Neumünster; Tübingen.

Beschreibung: Menschen können etwas für eine friedliche Entwicklung auf dem Balkan tun – mit dieser Botschaft wendet sich diese Broschüre vor allem an Schulen. Neben Projekten und Aktionen der Organisation Schüler Helfen Leben bietet das Heft Informationen und didaktische Materialien für den Unterricht und für die Projektarbeit zum Thema „Frieden für den Balkan“. Ein besonderes Anliegen liegt darin, das Engagement der Schulen für die Aktion „Der Soziale Tag“ zugunsten von Kindern und Jugendlichen in Bosnien und Herzegowina, im Kosovo, in Mazedonien und in Serbien zu fördern.

Schule ohne Bundeswehr NRW (2011). Es lernt sich besser ohne Helm. Ein Reader für Schüler_innen, Eltern und Lehrer_innen. 1. Auflage, Dortmund. Printversion und Download: <http://www.schule-ohne-bundeswehr-nrw.de/>

Beschreibung: Kompakt die wichtigsten Infos zum Thema Bundeswehr an Schulen wurden in einem Reader zusammen gestellt. Auf 25 Seiten sind Aktionstipps und Argumentationshilfen zu finden. Er kann aber auch in gedruckter Form bei uns bestellt werden.

Stockholm International Peace Research Institute (2011): SIPRI Yearbook 2011. Armaments, Disarmament and International Security. Tübingen/Stockholm, 24 S., Kurzfassung auf Deutsch.

Beschreibung: Das SIPRI Yearbook 2011 ist eine Zusammenstellung von Originaldaten aus den Bereichen globale Militärausgaben, internationale Rüstungstransfers, Rüstungsproduktion, Atomstreitkräfte, größere bewaffnete Konflikte und multilaterale Friedenseinsätze sowie von neuesten Analysen wichtiger Aspekte von Rüstungskontrolle, Friedens und internationaler Sicherheit.

Stockholm International Peace Research Institute (2010): SIPRI Yearbook 2010. Armaments, Disarmament and International Security. Tübingen/Stockholm, 24 S., Kurzfassung auf Deutsch.

Beschreibung: Das SIPRI Yearbook 2010 ist eine Zusammenstellung von Originaldaten aus den Bereichen globale Militärausgaben, internationale Rüstungstransfers, Rüstungsproduktion, Atomstreitkräfte, größere bewaffnete Konflikte und multilaterale Friedenseinsätze sowie von neuesten Analysen wichtiger Aspekte von Rüstungskontrolle, Friedens und internationaler Sicherheit.

Stockholm International Peace Research Institute (2009): SIPRI Yearbook 2009.

Tübingen/Stockholm, 24 S., 24 x 16 cm, kostenlos gegen Portoerstattung.

Beschreibung:

Das SIPRI Jahrbuch gibt eine Übersicht über Daten und Analysen in den Bereichen

- Sicherheit und Konflikte
- Militärausgaben und Rüstung
- Nichtverbreitung, Rüstungskontrolle und Abrüstung.

Diese Broschüre fasst die 40. Ausgabe des Jahrbuchs zusammen. Das SIPRI Jahrbuch hat auch umfangreiche Anhänge über Rüstungskontrolle und Abrüstungsabkommen, internationale Organisationen und zwischenstaatliche Institutionen.

Sie können auch die Broschüre als PDF herunterladen. Sie finden das PDF Dokument auf der ift Webseite unter "Themen", "Sicherheitspolitik". <http://www.sipri.org/yearbook/2009>

Stockholm International Peace Research Institute (2008): SIPRI Yearbook 2008.

Tübingen/Stockholm, 24 S., 24 x 16 cm, kostenlos gegen Portoerstattung

SIPRI YEARBOOK 2008. ARMAMENTS, DISARMAMENT AND INTERNATIONAL SECURITY

Übersetzung der deutschen Kurzfassung: Ingrid Will, Institut für Friedenspädagogik Tübingen e.V.

Beschreibung:

Das SIPRI Jahrbuch gibt eine Übersicht über Daten und Analysen in den Bereichen

- Sicherheit und Konflikte
- Militärausgaben und Rüstung
- Nichtverbreitung, Rüstungskontrolle und Abrüstung.

Diese Broschüre fasst die 39. Ausgabe des Jahrbuchs zusammen.

Sie können auch die Broschüre als PDF herunterladen. Sie finden das PDF Dokument auf der ift Webseite unter "Themen", "Sicherheitspolitik". <http://yearbook2008.sipri.org>

Stockholm International Peace Research Institute (2007): SIPRI Yearbook 2007.

Armaments, Disarmament and International Security. Kurzfassung auf Deutsch. Stockholm 2007, 40 S., DIN A6, Kostenlos gegen Portoerstattung.

Beschreibung: Die vorliegende Broschüre enthält eine kurze Zusammenfassung der Analysen, Fakten und Daten aus dem SIPRI Yearbook 2007. Armaments, Disarmament and International Security. Das SIPRI Jahrbuch wird seit 1969 herausgegeben. Es enthält objektive Daten und neueste Analysen, die von SIPRI Mitarbeitern und anderen Experten zu allen wichtigen Aspekten der Rüstungskontrolle, des Friedens und der Sicherheit zusammengestellt wurden. Mehr Informationen zum Jahrbuch erhalten Sie unter <http://yearbook2007.sipri.org/>

Sie können auch die Broschüre als PDF herunterladen. Sie finden das PDF Dokument auf der ift Webseite unter "Themen", "Sicherheitspolitik".

terre des hommes (2005): Kinder im Krieg. Unterrichtsbogen 13. In: Grundschulmagazin. 73.

Jahrgang. März/April 2005. München: Oldenbourg-Schulbuchverlag, S. 8-11.

Beschreibung: Dieser Unterrichtsbogen bietet Basisinformationen zum Thema „Kindersoldaten“ und über Projekte z. B. über die Prävention von Rekrutierung, die Behandlung von desertierten und gefangenen Kindersoldaten, Rehabilitation und Entlassung. Ein anderer Beitrag thematisiert den Zusammenhang zwischen Globalem Lernen und Frieden.

Zentralstelle für Recht und Schutz der Kriegsdienstverweigerer aus Gewissensgründen (2009): Wehrpflicht, Kriegsdienstverweigerung und Zivildienst. 11. Auflage, Bockhorn, März 2009. 4,--€ + Porto.

Beschreibung: Die Broschüre gibt einen kurzen Überblick über das Wehrrecht, die Vorschriften für die Kriegsdienstverweigerung und die Durchführung des Zivildienstes. Sie erläutert alle Ersatzdienstmöglichkeiten (auch Freiwilligendienste, auch im Ausland) und gibt Hinweise für diejenigen, die aus Gewissensgründen weder Wehr- noch Zivildienst leisten können.

B.3 Bücher

Bundeszentrale für politische Bildung (2005): KOMPASS – Handbuch zur Menschenrechtsbildung für die schulische und außerschulische Bildung. Themen und Materialien. Herausgegeben von der Bundeszentrale für politische Bildung, dem Deutschen Institut für Menschenrechte und dem Europarat. Aus dem Englischen übersetzt von Marion Schweizer. 424 Seiten. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung, 2005. Bereitstellungspauschale 4,00 EUR.

Beschreibung: Das umfangreiche „Handbuch“ ist eine kompakte Arbeitsgrundlage für die Thematisierung der Menschenrechte im Unterricht der Oberstufe oder in der Erwachsenenbildung. Es umfasst neben didaktischen Reflexionen und Hintergrundinformationen zu den Menschenrechten und zur Menschenrechtsarbeit 49 konkrete Vorschläge, jeweils mit Materialenteil (Kopiervorlagen) und methodischen Vorschlägen, die unterschiedlichste Facetten des Menschenrechtsthemas aufgreifen. Es geht um Lebensziele und Gewalterfahrungen, um die Funktion von Gewerkschaften und mutige Helden, um Meinungsfreiheit und Chancen der Vernetzung, meist thematisiert durch Rollenspiele, Brainstorming oder andere Gruppenaktivitäten.

(aus: Materialübersicht Welthaus Bielefeld)

Bundeszentrale für politische Bildung/Deutsches Institut für Menschenrechte/Europarat (Hrsg.) (2005) Kompass. Handbuch zur Menschenrechtsbildung für die schulische und außerschulische Bildungsarbeit. Aus dem Englischen übersetzt von Marion Schweizer. 424 Seiten. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung, 2005. Bereitstellungspauschale 4,00 EUR.

Beschreibung: Das Deutsche Institut für Menschenrechte hat in Kooperation mit der Bundeszentrale für politische Bildung und dem Europarat das Handbuch KOMPASS herausgegeben. Diese deutschsprachige Ausgabe der vom Europarat entwickelten Publikation „COMPASS – A Manual for Human Rights Education for Young People“ ist das erste umfassende Lehr- und Methodenwerk zur Menschenrechtsbildung in deutscher Sprache.

Der Europarat ist einer der wichtigsten Träger und Akteure der Menschenrechtsbildung für Jugendliche und Erwachsene in Europa. Das Handbuch KOMPASS wurde im Rahmen des Programms „Menschenrechtsbildung für junge Menschen/Jugendliche“ entwickelt, welches zum 50. Jahrestag der Europäischen Menschenrechtskonvention aufgelegt wurde.

KOMPASS ist ein umfassendes Lehrwerk über Menschenrechte, Demokratie und die aktive Teilhabe an Demokratie, das sich insbesondere an Multiplikatoren und Multiplikatorinnen in der Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen richtet. Das Handbuch umfasst eine umfangreiche Einführung in die Menschenrechtsbildung sowie benachbarte pädagogische Teildisziplinen und gibt praxisorientierte methodische und didaktische Vermittlungshilfen für die Bildungsarbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Es werden eine Vielzahl von Übungen vorgestellt, die junge Menschen dazu anregen, sich mit unterschiedlichen Menschenrechtsthemen vertraut zu machen. Hintergrundinformationen zu ausgewählten Bereichen ermöglichen eine fundierte Vorbereitung der Trainings und Seminare im formalen und nicht-formalen Kontext (d.h. sowohl in der schulischen als auch außerschulischen Bildungsarbeit). Neben den wichtigsten Akteuren im europäischen Menschenrechtsschutz, werden Pädagogen und Pädagoginnen mit den zentralen Menschenrechtsdokumenten zum Schutz der Menschenrechte vertraut gemacht.

KOMPASS ist von der Idee eines gesamteuropäischen demokratischen Europas getragen und strebt an, jungen Menschen die Bedeutung eines europaweiten Menschenrechtsschutzes nahe zu bringen und sich im eigenen Land, in der eigenen Gemeinde für Menschenrechte einzusetzen.

Zentrales Ziel des Handbuchs ist es, Menschenrechtsbildung für Multiplikator/innen und Jugendliche leicht zugänglich und anwendbar zu machen.

Das Handbuch wird zur Zeit von weiteren Mitgliedsländern des Europarats übersetzt (Spanien, Italien, Portugal, Kroatien, Griechenland, Ungarn, Polen, Rumänien, Slowenien, Mazedonien). Bislang liegt KOMPASS in englischer, russischer und französischer Sprache vor und ist online einzusehen unter: www.coe.int/compass. Die deutschsprachige Version ist über den Vertrieb der Bundeszentrale für politische Bildung erhältlich.

Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsens (Hrsg.) (2013): **Friedensbildung und Friedenserziehung in Sachsen**. Materialangebot. Dresden.

Download: http://www.friedensbildung-sachsen.de/PDF/Friedensarbeit_Mappe_gesamt.pdf

Beschreibung: Ziel der Arbeitsmappe und des Materialangebotes ist eine inhaltlich gut vorbereitete Präsenz von zivilen Friedens(dienst)-Inhalten und Akteuren der Friedens- und Versöhnungsarbeit an Schulen, in Gemeinden und Jugendgruppen. Es gibt Module für verschiedene Altersgruppen von 10 Jahren bis ins Erwachsenenalter.

Everett, Owen (Hrsg.) (2013): **Sowing Seeds: The Militarisation of Youth and How to Counter It**.

Landon: War Resisters' International. <http://wri-irg.org/sowingseedsonline>.

ISBN 978-0-903517-27-0

Beschreibung: Weltweit werden Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit Militär und militärischen Werten konfrontiert, von Schulbesuchen durch Militärangehörige über Videospiele zur Präsenz von Militär und ihren Symbolen an öffentlichen Orten. Heranwachsende werden dazu ermutigt, Militär als notwendig und wertvoll anzusehen, was nicht zu hinterfragen sei.

Durch Artikel, Bilder, Untersuchungsergebnisse und Interviews dokumentiert das internetgestützte Buch die Saaten des Krieges, die in den Hirnen junger Leute in vielen verschiedenen Ländern gepflanzt werden. Gleichzeitig erkundet es die Saaten des Widerstandes gegen diese Militarisierung, die ganz zäh und kreativ durch zahlreiche Leute gesät werden. Die HerausgeberInnen hoffen, dass das Buch zu einer Weiterverbreitung dieser Saaten beiträgt. Es ist ein Buch nicht nur für pazifistische und antimilitaristische AktivistInnen, sondern auch für Eltern, Großeltern, Lehrkräfte, JugendarbeitInnen und junge Leute selbst.

Friedensmuseum Nürnberg/Bund für Soziale Verteidigung (Hrsg.) (2015): **WoW - Wirksam ohne Waffen (eBook, ePUB)**. Books on Demand. Download: <http://www.soziale-verteidigung.de/material/>

Beschreibung: Im März 2014 stellten das Friedensmuseum Nürnberg und der Bund für Soziale Verteidigung ihre gemeinsam erarbeitete Wanderausstellung: "WoW - wirksam ohne Waffen" der Öffentlichkeit vor. Seitdem reist diese Ausstellung durch Deutschland und wird stark nachgefragt. So lag es nahe, zur Ausstellung einen Katalog nachzureichen.

Dieses Büchlein ist aber mehr als (nur) ein Katalog, sondern bietet eine eigenständige Einführung ins Thema "gewaltfreie Intervention", die auch für Laien verständlich ist. Der Schwerpunkt liegt auf den erfolgreichen praktischen Beispielen, die trotz ihrer Wirksamkeit sehr wenig Öffentlichkeit erfahren. Wer weiss, das allein aus Deutschland seit 1999 über 800 Friedenskräfte in über 50 Länder entsandt wurden? Hier erzählen etliche über ihre Arbeit.

Aber gewaltfreie Intervention gibt es auf allen Kontinenten!! Das Büchlein zeigt ihre große Vielfalt und die historische Entwicklung, von den paschtunischen "Rothemden" des Gaffar Khan und Gandhis "Shanti Sena" bis zum heutigen Einsatz in Juba/Südsudan.

Ein umfangreiches Literaturverzeichnis und multimediale Einbettung runden das Büchlein ab!

Grasse, Renate/Gruber, Bettina/Gugel, Günther (Hrsg.) (2008): **Friedenspädagogik**.

Grundlagen, Praxisansätze, Perspektiven. Reinbek: Rowohlt.

Beschreibung: Bildung und Erziehung haben Schlüsselfunktionen bei der Entwicklung demokratischer Gesellschaften und eines gewaltfreien Zusammenlebens. Anhand konkreter Themen zeigt der Band auf, was Friedenspädagogik heute zu einer lebenswerten und lebensfähigen (Welt-)Gesellschaft beitragen kann. Die Beiträge diskutieren die Herausforderungen für Friedenserziehung im aktuellen nationalen wie internationalen, politischen wie gesellschaftlichen Bezugsrahmen. Dabei wird Friedenserziehung als unverzichtbares Element von Friedenskultur gesehen. Die Notwendigkeiten und Chancen ihrer Umsetzung werden anhand zentraler Themenfelder wie Feindbildkonstruktionen, Umgang mit Vergangenheit und die Dynamik sozialer Konflikte reflektiert. Ferner wird die Weiterentwicklung von Friedenserziehung gerade auch in ihren internationalen Dimensionen sowie ihre stärkere fachwissenschaftliche Verankerung angemahnt. Das Buch

wendet sich an Studierende, Pädagogen und Pädagoginnen sowie Fachleute aus den Bereichen Bildung und Jugendhilfe, Zivile Konfliktbearbeitung und Entwicklungszusammenarbeit.

Gugel, Günther (2008): Handbuch Gewaltprävention. Für die Grundschule und die Arbeit mit Kindern. Grundlagen – Lernfelder – Handlungsmöglichkeiten. Tübingen: Institut für Friedenspädagogik.

Beschreibung: Auch die Grundschule wird von Konflikten und Gewalt in vielfältigen Formen nicht verschont. Wenngleich das Ausmaß im Vergleich zu anderen Schularten geringer ist, so stellt Gewalt doch auch hier ein gravierendes Problem dar. Verbale Grenzüberschreitungen, Mobbing, Ausgrenzung, Drohungen, Erpressungen oder körperliche Gewaltanwendungen zerstören nicht nur die Grundlagen des Zusammenlebens- und -lernens, sie stellen auch den Lernerfolg in Frage.

Das in diesem Handbuch vorgestellte Konzept zur Gewaltprävention an Grundschulen geht weit über herkömmliche Präventionsprogramme hinaus. Es umfasst, auf der Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse, einen ganzheitlichen Ansatz, der Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte, aber auch Schulstrukturen einschließt.

Das Handbuch Gewaltprävention in der Grundschule beinhaltet 18 Bausteine, die das gesamte Feld der Gewaltprävention in der Grundschule abdecken. Das Verständnis von Gewalt und Grundsätze der Gewaltprävention in Schule und Elternhaus bilden die Basis für konkrete Ansatzpunkte. „Soziales Lernen fördern“, „Konflikte konstruktiv bearbeiten“ und „In Gewaltsituationen handeln“ bilden dabei die übergeordneten Bereiche. Zu jedem Bereich werden ausführliche Hintergrundinformationen, Hinweise zur Umsetzung in der Schule, Materialien für Lehrkräfte, Eltern und Unterricht angeboten.

Gugel, Günther (2010): Handbuch Gewaltprävention II. Für die Sekundarstufen und die Arbeit mit Jugendlichen. Grundlagen, Lernfelder, Handlungsmöglichkeiten. Tübingen

In 19 Kapiteln werden die zentralen Aspekte von Gewaltprävention aufgegriffen und für den Einsatz in Schule und Jugendarbeit aufbereitet. Der erste Teil führt in den Diskussionsstand der Grundlagen und Grundfragen der Gewaltprävention ein. Dabei wird insbesondere auf Jugendgewalt und Gewalt in der Schule eingegangen. Als zentrale Lernfelder werden die Bereiche Kommunikation, konstruktive Konfliktbearbeitung, Demokratie und Werteerziehung, interkulturelles Lernen, Sport und Medien thematisiert. Die Rolle der Eltern, des kommunalen Umfelds sowie der Entwicklung der Schule im Prozess der Gewaltprävention werden in eigenen Kapiteln untersucht. Ein weiterer Schwerpunkt sind Handlungsmöglichkeiten in Gewaltsituationen. Hierzugehören die Bereiche Zivilcourage, Mobbing, rechtsextremistische Gewalt sowie Amoklauf an Schulen.

Gugel, Günther/Jäger, Uli (2007): Frieden gemeinsam üben. Didaktische Materialien für Friedenserziehung und Globales Lernen in der Schule. Tübingen: Institut für Friedenspädagogik/ Weltfriedensdienst.

Beschreibung: Die vorliegende Publikation wurde vom Institut für Friedenspädagogik Tübingen e.V. und dem Weltfriedensdienst e.V. im Rahmen des Projektes „PeaceXchange“ konzipiert und vom Institut für Friedenspädagogik Tübingen e.V. erarbeitet. Neben einer Einführung in friedenspädagogisches Denken und Handeln steht die Auseinandersetzung mit den Ursachen und Hintergründen von Konflikteskalation, Gewalt und Krieg einerseits sowie mit den Voraussetzungen, Ansätzen und Chancen konstruktiver Konfliktbearbeitung und Friedensförderung andererseits im Mittelpunkt. Dieser Teil wird ergänzt durch die Präsentation von drei spezifischen, handlungsorientierten methodischen Zugängen: Theater, Musik und Sport.

Internationaler Versöhnungsbund (et al., Hrsg.) (o. J.): P.E.C.A. **Peace Education Course for Adults.** How to deal with personal, structural and cultural violence. Minden: Internationaler Versöhnungsbund – deutscher Zweig. Download unter <http://www.empath.eu>

Beschreibung: Das vom Internationalen Versöhnungsbund, der Coordination française pour la

Décennie und Kerk en Vrede herausgegebene Trainingshandbuch orientiert sich an Gewaltbegriffen nach Johan Galtung (personal, strukturell und kulturell). Es wurde im Rahmen eines seit 2007 laufenden internationalen Projekts dieser drei Organisationen aus Deutschland, Frankreich und Niederlande mit dem Titel „Peace Education and Nonviolent Conflict Resolution – Elaboration of Models for Peace Education for Teachers and non-formal Educators“ erstellt. Bei diesem Projekt geht es um Gewaltfreiheitstrainings für LehrerInnen und Menschen, die mit Jugendlichen arbeiten. Das Handbuch besteht aus fünf Modulen, die mit unterschiedlichen Zeiteinteilungen durchgearbeitet werden können. Dabei geht es um Verhalten in interpersonalen und kulturellen Konflikten, Strategieentwicklung bei struktureller Gewalt und interreligiösen Dialog.

Jäger, Uli (2008): Fußball für Entwicklung. Wie durch Sport Globales Lernen, Fair Play und friedliches Zusammenleben gefördert werden kann. Herausgegeben von KICKFAIR e.V. und Institut für Friedenspädagogik Tübingen e.V., 160 S., 12,- €

Beschreibung: Die Erwartungen an den Fußball sind hoch: „Fußball hat eine globale Sprache. Er kann soziale, kulturelle und religiöse Unterschiede überbrücken. Er stärkt die Persönlichkeitsentwicklung, lehrt uns Zusammenarbeit, baut das Selbstvertrauen auf und öffnet Türen für neue Möglichkeiten. Dies wiederum kann zum Wohlergehen von ganzen Gemeinschaften und Ländern beitragen.“ So haben es Kofi A. Annan, ehemaliger UN-Generalsekretär und Joseph Blatter, Präsident des Weltfußballverbandes FIFA in einem Willkommensgruß für die Fußballweltmeisterschaft 2006 formuliert.

Die Publikation „Fußball für Entwicklung“ greift diese Erwartungshaltung auf und spürt den Dimensionen und Ambivalenzen des Fußballs nach. Dabei geht es um den Fußball als Ansatz für Gewaltprävention und Integration sowie als Maßnahme in der Entwicklungszusammenarbeit und bei der Friedensförderung. Thematisiert werden Lernorte für Globales Lernen wie Verein und Bolzplatz, Stadion und Bildschirm, Schule und interkulturelle Begegnung. Der Befund der Betrachtung ist eindeutig: Es bedarf sorgfältig entwickelter Lernarrangements, damit der Fußball seine gesamten Stärken und Potenziale zugunsten von Fair Play und friedlichem Zusammenleben entfalten kann.

Das Buch plädiert für die Inszenierung des Fußballs und gibt Hinweise für die Umsetzung in der Schule oder der außerschulischen Jugendarbeit, im Verein oder im Rahmen internationaler Jugendbegegnung.

Konsortium Ziviler Friedensdienst (Hrsg.) (2009): Gewaltfrei für den Frieden. Menschen und Projekte – Eine Reise um den Globus. Frankfurt am Main: Brandes und Apsel, 116 S., 9,90 €.

Beschreibung: Journalisten und Fotografen reisten nach Südafrika, Sierra Leone und in den Kongo, nach Peru, Mazedonien, Afghanistan, nach Kambodscha und nach Palästina/Israel. Sie begegneten dort einheimischen und deutschen Fachkräften, die sich gemeinsam mit lokalen Partnern für eine friedliche Entwicklung einsetzen. Es entstanden eindrucksvolle Reportagen über Menschen, die der Friedensförderung weltweit ihr Gesicht geben. Das lebendig geschriebene Buch, deckt die große Bandbreite des zivilgesellschaftlichen Friedensengagements ab. Berichtet wird über Zeugen im Umfeld des Khmer Rouge Tribunals in Kambodscha. Um Trauma- und Versöhnungsarbeit mit Gewaltopfern geht es auch in Peru und Südafrika. Die Resozialisierung von Straßenkindern, darunter auch ehemalige Kindersoldaten ist Ziel eines erfolgreichen Projektes in Sierra Leone. Im Kongo geht es um die Perspektive von Friedensjournalismus. „Dass Mauern überwunden werden können, zeigen in diesem Buch Menschen aus Israel und Palästina.“ In der ehemaligen Teilrepublik Mazedonien steht ein Bildungsprojekt zur Verständigung von Jugendlichen unterschiedlicher Ethnien im Mittelpunkt, das helfen soll, Verständigung zu fördern.

Meyer, Gerd/Dovermann, Ulrich/Frech, Siegfried/Gugel, Günther (2004): Zivilcourage lernen. Analysen, Modelle, Arbeitshilfen. Tübingen: Institut für Friedenspädagogik (mit CD Konflikte XXL).

Beschreibung: Das Werk besteht aus vier Teilen, die sich mit dem „sozialen Mut“ in unserer Gesellschaft befassen. Im ersten Teil werden Begrifflichkeiten geklärt und diesbezügliche For-

schungsergebnisse dargestellt. Der zweite Teil zeigt auf, wie couragiertes Handeln in der Schule oder am Arbeitsplatz gefördert werden können, wobei zahlreiche Beispiele für ein solches Engagement aufgezeigt werden können. Methodische Instrumente für Seminare und Trainings zum Erlernen von Zivilcourage sind im dritten Teil des Buches zu finden. Der letzte Teil umfasst Adressen, Materialhinweise und Links. Außerdem ist die CD „Konflikte XXL (s.o., hier. unter „CD-ROMs/DVDs“, A.S.) beigefügt. (aus: Materialübersicht Welthaus Bielefeld)

Sachs, Lena (2012): Die Zusammenarbeit zwischen Bundeswehr und Bildungseinrichtungen. Eine kritische Analyse. Freiburg: Centaurus.

Beschreibung: Der Band stellt die Zusammenarbeit zwischen der Bundeswehr und Bildungseinrichtungen von ihren Anfängen bis heute dar. Es wird gefragt, ob durch den Einfluss der Bundeswehr auf den Schulunterricht eine kontroverse und kritische politische Bildung gewährleistet werden kann. Außerdem wird die Frage aufgeworfen, welche Herausforderungen die Intensivierung von Werbemaßnahmen der Bundeswehr an die Pädagogik stellt.

Schilling, Katharina (2012): Peacebuilding & Conflict Transformation - "A resource book" und "Methods & games to facilitate training sessions". Berlin: Brot für die Welt - Evangelischer Entwicklungsdienst.

Beschreibung: Katharina Schilling, eine ZFD-Fachkraft, hat ihre jahrelange Trainingserfahrung mit jungen Leuten in Sierra Leone und Kamerun, in zwei Büchern festgehalten: Eine Fundgrube für alle, die ähnliche Trainings zu gewaltfreier Konfliktbearbeitung durchführen. - "In unserer Arbeit mit dem ZFD-Netzwerk in verschiedenen afrikanischen Ländern sind wir zu dem Schluss gekommen, dass die Arbeit mit Jugendlichen über und im Konflikt eine der wichtigsten Aufgaben auf dem Weg für eine bessere Zukunft ist. Katharinas Kollegen und Vorgesetzte in SLADEA (Sierra Leone Adult Education Association) und PCC (Presbyterian Church in Cameroon) ebenso wie die vielen jungen Leute in den Trainingseinheiten haben diese Trainingsbücher ermöglicht, so dass wir nun alle von ihren Einsichten und Erfahrungen profitieren können," schreiben die HerausgeberInnen Christiane Kayser und Flaubert Djateng im Vorwort.

Schmitthenner, Ulrich/ Wanie, Renate (Hrsg.) (2013): Kursbuch für gewaltfreie und konstruktive Konfliktbearbeitung. Berlin; Münster: LIT, 145 S., 16 €.

Beschreibung: Es handelt sich um eine Orientierungshilfe für MultiplikatorInnen in der Erwachsenenbildung in sechs Kapiteln mit praktischen Arbeitshilfen für die Bearbeitung von sozialen und gesellschaftlichen Konflikten ohne Gewalt und Gewaltandrohung mit Konfliktanalysen und kreativen Methoden der konstruktiven Konfliktaustragung, Vorgehensweisen und Aufgabenstellungen, kurzen Inputs, Arbeitsblättern und Literaturhinweisen. Themen: konstruktive Konfliktaustragung, gewaltfreie Kommunikation, Konfliktbearbeitung in Gruppen, Mediation, Verhalten bei Diskriminierung und Gewalt im Alltag bis zur Theorie und Praxis Gewaltfreier Aktion, Kampagnenplanung und ziviler Konfliktbearbeitung im internationalen Kontext und einer Einleitung von Pfr. Ulrich Schmitthenner zur Friedenstheologie.

Schulze von Glaßer, Michael (2010): An der Heimatfront. Öffentlichkeitsarbeit und Nachwuchswerbung der Bundeswehr. Köln: PapyRossa.

Beschreibung: Bundeswehr-Werbepots im Fernsehen, Jugendoffiziere in Schulen, Reklamestände auf Marktplätzen: immer öfter wirbt das deutsche Militär in der Öffentlichkeit um Zustimmung. Doch die Heimatfront bröckelt und die Bundeswehr müht sich ab, dies zu verhindern. Bei eigenen Veranstaltungen im öffentlichen Raum, bei eigens organisierten Jugendsportfesten oder bei „Tagen der offenen Tür“ kann sie sich nach Belieben präsentieren. Eigens von ihr entwickelte Medien sollen insbesondere potentielle Rekruten für den Dienst an der Waffe begeistern: Eine Jugendzeitung, Schulmagazine, Rekrutierungsportale im Internet, auf Jugendliche zugeschnittene Computerspiele. Wo sie nicht direkt werben kann, schaltet die Armee Reklame in zivilen Medien.

Auch Spielfilmproduktionen und Fernsehdokumentationen werden unterstützt. Das Buch präsentiert erstmals einen umfassenden Überblick über die Reklametätigkeit des Militärs und analysiert dessen verschiedene Werbe-Methoden.

Schulze von Glaßer, Michael (2012): Soldaten im Klassenzimmer. Die Bundeswehr an Schulen. Köln: PapyRossa.

Beschreibung: Durch Kooperationsvereinbarungen mit Kultusministerien sichert die Bundeswehr ihren Jugendoffizieren Zugang in die Klassenzimmer. Schülerzeitungsredakteure erhalten Einladungen in Kasernen – zwecks freundlicher Berichterstattung. Jugendmedien werden mit Werbeanzeigen und Lehrer mit kostenlosem Unterrichtsmaterial versorgt. Inzwischen formieren sich Netzwerke und Kampagnen gegen den Einfluss der Bundeswehr auf das Bildungswesen. Der Autor lässt Akteure u.a. aus Schülervertretungen, Elternverbänden und Gewerkschaften zu Wort kommen und greift deren Argumente auf. Damit fasst das Buch nicht nur die Öffentlichkeitsarbeit und Rekrutierungsbemühungen der Bundeswehr an Schulen zusammen: Es zeigt auch Handlungsmöglichkeiten auf, wie der militärischen Nachwuchswerbung Einhalt geboten werden kann.

Schulze von Glaßer, Michael (2014): Das virtuelle Schlachtfeld. Videospiele, Militär, Rüstung. Köln: Papyrossa.

Beschreibung:

US-Truppen marschieren 2014 in den Iran ein, die russische Armee besetzt 2016 Berlin und Hamburg und die USA sind im Jahr 2027 von Nordkorea erobert – heutige Videospiele erzählen brisante Geschichten. Oft werden dabei einem Millionenpublikum vor allem westliche Feindbilder präsentiert und Ängste geschürt. Zugleich propagieren zahlreiche Spiele soldatisches Heldentum und eine zunehmende Militarisierung. Dazu kooperieren viele Videospiele-Hersteller auch mit Rüstungsunternehmen – einige von ihnen sind selbst in der Rüstungsindustrie tätig – und dem Militär. In Zeiten verstärkter Nachwuchswerbung ist die Bundeswehr ihrerseits auf Messen wie der gamescom vertreten. Das Buch geht über die Gewalt-Debatte hinaus und zeigt die politischen Inhalte heutiger Kriegsspiele auf. Dabei werden Hintergründe wie die Verbindungen zwischen Militär, Rüstungsindustrie und Videospielebranche genauer beleuchtet. Der Autor

Virdee, Gurcharan (Hrsg.) (2008): Training Manual. Taking Action on Violence Against Women in the Afghan Context. Köln: medica mondiale. Download unter

http://www.medicamondiale.org/fileadmin/content/07_Infothek/Publikationen/medica_mondiale_Trainings_Manual_Afghanistan_2008.pdf

Beschreibung: medica mondiale ist eine Nicht-Regierungs-Organisation, die sich für die Interessen von Mädchen und Frauen einsetzt, die in Kriegen Gewalt erfahren und Antworten auf diese Gewalt benötigen. Das mit UNHCR-Mitteln finanzierte Trainings-Manual wurde mit dem Ziel erstellt, zu einem Anwachsen der Anzahl der Trainerinnen und der Aktivistinnen für Frauenrechte beizutragen. Das Manual besteht aus 7 Modulen; zu den Inhalten gehören: erhöhte Aufmerksamkeit für Gewalt gegen Frauen, individueller und gemeinschaftlicher Aktivismus, rechtliches Rahmenwerk, Fallbearbeitung und Beratung, Familienmediation, Evaluation. Es wurde für den afghanischen Kontext geschrieben, passt aber auch zu ähnlichen Kontexten in anderen Ländern.

Weltfriedensdienst/Sinani, u.a. (2008): Restoring Dignity. Peace building and development work in communities affected by violence, poverty, HIV and AIDS. A handbook for community practitioners. Sinani/Kwa Zulu-Natal Programme for Survivors of Violence. Berlin/Durban/Pietermaritzburg. Download unter

<http://www.survivors.org.za/consultancy/materials-development.html>

Beschreibung: Dieses englischsprachige, praxisorientierte Handbuch thematisiert ein ganzheitliches Modell von „Peacebuilding“ und Entwicklungsarbeit in von Gewalt, Armut, HIV und AIDS betroffenen Gemeinwesen. Sinani wurde von Menschen in sozialen, gesundheitlichen und psychologischen Berufen gegründet, die u.a. Opfer von Gewalt im Widerstand gegen das Apartheids-System unterstützten. In der Zwischenzeit experimentierte Sinani mit verschiedenen Ansätzen entwi-

ckelte ein eigenes gemeinwesenorientiertes Interventionsmodell. Das Handbuch enthält auch Hinweise für Strategien und Planung von Interventionen.

Welthaus Bielefeld (in Kooperation mit Deutscher Entwicklungsdienst, Misereor) (2006): **Entwicklungshindernis Gewalt**. Ein Arbeitsbuch über neue Kriege und erzwungene Armut für Oberstufe und Erwachsenenbildung. Wuppertal: Peter Hammer. Bezug: Buchhandel, mit CD-ROM, ca. 192 S.

Beschreibung: Die immense Bedeutung der Gewalt für die Aufrechterhaltung von Armut und die Verhinderung von Entwicklung will dieses auf den Unterricht der Oberstufe und die außerschulische Bildung ausgerichtete Arbeitsbuch deutlich machen. Analysiert werden u.a. die neuen Kriege in den „zerfallenden Staaten“ Afrikas und die „situative Gewalt“ in den von kriminellen Banden beherrschten Großstädten Lateinamerikas. Im Mittelpunkt stehen dabei die sozialen, ökonomischen und entwicklungspolitischen Folgen, die aus diesen Gewaltverhältnissen resultieren. Sie betreffen alle Bevölkerungsteile und ihre Möglichkeit, produktiv zu sein, verändern die Verfügungsgewalt über die Ressourcen und die Reichweite staatlichen Handelns. Alle Entwicklungsmodelle, die diese Gewaltverhältnisse nicht in den Blick nehmen, gehen an der Realität vieler Länder und Regionen vorbei. Das Arbeitsbuch enthält erläuternde Texte, Dokumentenauszüge, Statistiken, Schaubilder sowie didaktische und methodische Anregungen. Auf der CD-ROM sind u.a. Kopiervorlagen, Fotos, eine Powerpoint-Präsentation, ein Hörspiel u.a. zu finden (Vorankündigung). (aus: Materialübersicht Welthaus Bielefeld)

C/D CD-ROMs und DVD Videos

C CD-ROMs

Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Kriegsdienstverweigerung und Frieden (2008): **Informationsmaterial für kirchliche Multiplikator/innen zu Kriegsdienstverweigerung, Zivildienst und Freiwilligendiensten**. CD-ROM. Einzelexemplare frei, ab 3 Exemplare 2,00 € / Stück zzgl. Versandkosten. Bonn.

Beschreibung: Für Informationsveranstaltungen mit SchülerInnen oder jungen Erwachsenen (Absolventen berufsbildender Schulen) sind die folgenden Materialien als Angebote zusammengestellt worden. Diese wurden in fünf Hauptbereiche unterteilt (auch in einem Booklet aufgeführt): Allgemeine Einführung, Öffentlichkeitsarbeit, Informationen für LehrerInnen (z. B. Wehrpflichtquiz, Positionsbarometer „Gewalt/Gewaltfreiheit“, Unterrichtseinheit), Informationen für SchülerInnen (z. B. Betrachtungen zu Gewalt, Krieg und Frieden), Sachinformationen/Faltblätter (Wehrpflicht/KDV-Verfahren, Zivildienst/Alternativen, Soldaten/Reservisten). Alle Daten stehen als PDF oder als Powerpoint-Präsentationen zur Verfügung.

Institut für Friedenspädagogik (2004): **Konflikte XXL global**. Doppel-CD-ROM. Tübingen.

Beschreibung: Die Doppel-CD bietet Materialien und Medien zu insgesamt 43 „Lernräumen“ an, die sich auf den Umgang mit Konflikten (CD 1) und globale Friedensperspektiven (CD 2) beziehen. Die erste CD liefert Kriterien für die Analyse von Konflikten, beschreibt und analysiert verschiedene Formen von Gewalt in unserem Alltag und lenkt die Wahrnehmung auf die Kommunikation mit dem „Gegner“, ohne deren Modifikation Mediation und Gewaltprävention kaum möglich sind. Auf der zweiten CD findet man Dokumente und Beispiele über internationale Konflikte und Friedensprozesse, über die Rolle von Rüstung und Militär, über die Chancen auf eine „Zivilisierung“ der kriegesischen Konflikte und über die Arbeit von „Friedensarbeitern“. Ein weiterer Abschnitt ist der Rolle der Medien gewidmet.

Neben Texten und Dokumenten enthalten die beiden CDs Arbeitsblätter für den Unterricht, Vorschläge für die Gestaltung von Seminaren, Videos (vor allem Interviews mit ExpertInnen), Tondokumente, Hörspiele und zahlreiche Hinweise auf Internet-Links und Adressen.

(aus: Materialübersicht Welthaus Bielefeld)

Institut für Friedenspädagogik (2005): Peace counts. Die Erfolge der Friedensmacher. 2005 – die besten Reportagen. CD-ROM. Tübingen.

Beschreibung: Im Mittelpunkt dieser CD-ROM stehen die vielfach übersehenen und durchaus nicht erfolglosen Friedensprojekte, die an verschiedenen Konfliktorten der Welt zur Eindämmung von Gewalt und zur Versöhnung der Konfliktparteien beigetragen haben. Die Arbeit engagierter Gruppen wie charismatischer Einzelpersonlichkeiten in zehn verschiedenen Ländern (Nordirland, Naher Osten, Sri Lanka, Mazedonien, Afghanistan, Kolumbien, Japan, Philippinen, Südafrika und Mali) wird vorgestellt. Angeboten werden Texte, Arbeitsblätter, Fotos sowie Tondokumente.

(aus: o. g. Broschüre Welthaus Bielefeld)

Institut für Friedenspädagogik (2007): Peace counts. 2007 - The Best Reports. CD-ROM (English). Tübingen.

Beschreibung: Ziel von Peace Counts project – einem Netzwerk namhafter Journalisten und Fotografen – ist es, weltweit Vorbilder für Frieden zu recherchieren, dokumentieren und für ein breites Publikum aufzubereiten.

Die CD-ROM "Peace Counts" stellt zehn Friedensprojekte aus den Regionen Nordirland, Naher Osten, Sri Lanka, Mazedonien, Afghanistan, Kolumbien, Japan, Philippinen, Südafrika und Mali vor. Des Weiteren werden in eigenen Sequenzen die Grundsätze des Friedensjournalismus und der Friedensfotografie aufgezeigt sowie Hintergründe, Ziele und Arbeitsweise von Peace Counts project dargestellt. Eine eigene Sequenz beschäftigt sich mit dem Thema "Wie man Frieden macht". Zu allen multimedialen Sequenzen sind ausdrückbare Hintergrundinformationen und Arbeitsmaterialien verfügbar. Das Besondere an dieser CD-ROM ist die Kombination von anspruchsvollen Reportagen und beeindruckenden Bildern.

Kindernothilfe: Aktionsbündnis Landminen (2005): Hände weg. Landminen und was man dagegen tun kann. CD-ROM für die Sek. II und die außerschulische Bildung. Duisburg.

Beschreibung: Die CD-ROM enthält Materialien und Medien zur Landminenproblematik, wobei die Gefährdung für Kinder und Jugendliche im Vordergrund steht. Es geht aber auch um Funktion und Folgen des Mineneinsatzes, um das weltweite Geschäft mit den Minen, um den internationalen Kampf zur Ächtung dieser mörderischen Waffen und um Hilfe für die Minenopfer. Angeboten werden Texte und Dokumente, Video-Filme und Fotos sowie interaktive Rechercheangebote (Vorankündigung). (aus: Materialübersicht Welthaus Bielefeld)

Müller, Barbara (2005): Konfliktbearbeitung und Friedensförderung. Zugänge – Begriffe – Instrumente – Konzepte. Präsentations-CD-ROM. Belm-Vehrte: Sozio-Publishing; Wahlenau: Institut für Friedensarbeit und Gewaltfreie Konfliktaustragung.

Beschreibung: Was verbirgt sich hinter den Stichworten von Multi-Track-Diplomacy, Akteurspyramide usw.? Was erklären die Konzepte, wo kommen sie her und was sind ihre Stärken und Schwächen?

Diese CD-Präsentation liefert einen Streifzug durch gängige Konzepte und Fragestellungen der Konfliktbearbeitung und Friedensförderung, macht mit den zentralen Begriffen bekannt und verweist auf Quellen und weiterführende Literatur. Für EinsteigerInnen zum Reinschnuppern und für die erste Orientierung, anhand von aktuellen Forschungsergebnissen zusammengestellt.

Weltfriedensdienst (2008): Rap for Peace. PeaceXchange. Musik-CD. Berlin.

Beschreibung: PeaceXchange verbindet Entwicklungspolitik mit Friedenspädagogik. Das Projekt sensibilisiert Jugendliche dafür, Konflikte gewaltfrei zu lösen sowie Klischees von Afrika und Lateinamerika zu hinterfragen. Top-Künstler aus aller Welt zeigen schon seit Jahren, dass mit Rap für Respekt, Toleranz und Frieden geworben werden kann. PeaceXchange hat daher im Sommer 2007 einen europäischen Song-Contest veranstaltet und ist ein offizielles Projekt der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“.

D DVD Videos

BanaFair/GEPA (2009): Wege des Widerstands. DVD Video. Ein Film von Jochen Schüller und Cecilia Gray. 15 Min. Gelnhausen: BanaFair; Wuppertal: GEPA.

Beschreibung: Die Friedensgemeinde San José de Apartado liegt im Nordwesten Kolumbiens. Sie wurde 1997 in Anwesenheit von kirchlichen VertreterInnen, Menschenrechtsorganisationen und des Europäischen Parlaments von Menschen gegründet, die vor Vertreibungen und Morden von Paramilitärs flüchteten. Die Gemeinde hat sich verpflichtet, mit keiner der bewaffneten Gruppen zusammenzuarbeiten, um die gängige Logik der Gewalt zu durchbrechen. Im September 2007 erhielt die Friedensgemeinde den Aachener Friedenspreis. Seit 1998 entsenden verschiedene Menschenrechtsorganisationen wie Peace Brigades International ausländische BeobachterInnen zum Schutz. Die Fairhandelsorganisation BanaFair steht seit 2001 mit der Friedensgemeinde in Kontakt. Es gab mehrere gegenseitige Besuche.

Connection e.V. (2006): Crack the Obedience Wall. Ein Film zur Kriegsdienstverweigerung in Israel. November 2006, 19 Minuten, Original mit Untertiteln, DVD Video, 15,00 €

Beschreibung: Mit dem Video wird die politische Bedeutung der Kriegsdienstverweigerung in Israel thematisiert. Männer und Frauen aus Israel, die den Kriegsdienst verweigert haben, berichten über ihre antimilitaristischen, feministischen oder auch situativen Motive und persönlichen Konsequenzen. Der Film wurde anlässlich der Veranstaltungsreihe "Israel: Stimmen für Frieden und Verständigung - Kriegsdienstverweigerung und Antikriegsarbeit" produziert.

Connection e.V./Vogt, Timo (2010): „...aber hat nicht gedient“. Junge Menschen verweigern den Krieg. Eine Audioslideshow über Kriegsdienstverweigerer aus Deutschland, Armenien, Israel und der Türkei von Timo Vogt. 45 Minuten, mit Booklet. Frankfurt/Main: Trotzdem bei Alibri

Beschreibung: Der Fotograf Timo Vogt hat junge Menschen in Israel, Armenien, der Türkei und in Deutschland fotografiert und sie zu ihrer oft folgenschweren Entscheidung interviewt, den Kriegsdienst zu verweigern. Daraus entstand eine Audio-Slideshow, die Fotografie und Ton zu einem „Film“ verbindet. Die DVD mit umfangreichem Booklet erschien vor wenigen Tagen und wurde auf der Frankfurter Buchmesse vorgestellt. Ein Trailer können Sie hier abspielen.

Forum Ziviler Friedensdienst (o. J., 2007): Vertrauen fällt nicht vom Himmel. Ziviler Friedensdienst in Palästina und Israel. DVD Video. Ein Film von Ralph Weihermann und Stefanie Gartmann. Spieldauer: 25 Minuten. Bonn.

Beschreibung: Dieser Film handelt von Friedensarbeit im Nahen Osten. Seit dem Jahr 2000 arbeiten deutsche Friedensfachkräfte im Rahmen des Zivilen Friedensdienstes im Palästina und Israel. Eine Brücke zwischen den Konfliktpartnern zu sein, das ist ein wesentlicher Teil ihrer Aufgabe. Sie fördern Dialog und Vertrauen zwischen den Konfliktparteien und leisten einen – häufig wenig sichtbaren und doch wichtigen – Beitrag für eine friedlichere Perspektive in Nahost. Angst um das Leben und die Sorge um die Existenzgrundlagen haben für junge Israelis und Palästinenser bedrückende Allgegenwart. Doch äußern Jugendliche Hoffnungen auf eine friedliche Zukunft, einige setzen sich selbst für Dialog und Veränderungen ein. Anne Schober arbeitet seit 2006 als Friedensfachkraft. Von Jerusalem aus unterstützt und ermutigt sie israelische und palästinensische Jugend- und Friedensorganisationen zum Dialog über die Trennlinien des Konflikts hinweg. Der Film ist gedacht für den Einsatz im Religions-, Sozialkunde- und Politikunterricht, und für die politische Bildungsarbeit mit Gruppen. Er richtet sich an Jugendliche ab 13 Jahren.

Forum Ziviler Friedensdienst (2008): Die Zeit heilt meine Wunden nicht. Kriegstrauma und Versöhnung im ehemaligen Jugoslawien. DVD Video. Spieldauer: 30 Minuten. Bonn, 10 €

Beschreibung: Ist ein Krieg schon vorbei, wenn die Trümmer beseitigt, die Häuser wieder aufgebaut und die Toten begraben sind? Der Film vermittelt eindrücklich, welche langfristigen Folgen Krieg für das Leben der Beteiligten hat. Trauma, Hass, bleibende innere und äußere Verletzungen

bestehen in Serbien und Kroatien auch 5 Jahre nach dem Krieg fort. Im Februar 2008 hat ein Filmteam des *forumZFD* einen serbischen Veteranen auf einer Reise zu kroatischen Veteranen begleitet. Der Film vermittelt die Themen Kriegstrauma und Versöhnung am Beispiel einer persönlichen Geschichte. Für die pädagogische Arbeit mit dem Film gibt es eine umfangreiche Handreichung mit Arbeitsblättern (*unter „Broschüren“, A.S.*). Geeignet ab 15 Jahren.

Forum Ziviler Friedensdienst (2010): Mindanao: Stimmen für den Frieden. Friedensarbeit auf den Philippinen. DVD Video. Spieldauer: 17 Minuten. Bonn

Beschreibung: Mehr als eine halbe Million Menschen flüchteten im August 2008 aus ihren Dörfern, als Kämpfe zwischen dem philippinischen Militär und der Moro Islamic Liberation Front auf der Insel Mindanao im Süden der Philippinen erneut ausbrachen. Heute verharren immer noch Tausende aus Angst und Verzweiflung in den Flüchtlingslagern, sie warten und hoffen, dass endlich Frieden einkehrt. Worum geht es in diesem Konflikt, der in den vergangenen 40 Jahren mindestens 120.000 Menschenleben gefordert hat? Der Film „Mindanao: Stimmen für den Frieden“ gibt einen geschichtlichen Abriss des Kernkonflikts und beschreibt Initiativen vor Ort, die sich für eine gewaltfreie Bearbeitung des Konfliktes einsetzen. Die Stimmen für den Frieden in Mindanao sind stark, doch sie finden bisher kaum Gehör.

Gugel, Günther (o. J.): Lernen, wie man Frieden macht. Das Pädagogische Begleitprogramm zur Ausstellung Peace Counts. DVD Video. 61 Minuten (verschiedene Filmsequenzen). Tübingen: Institut für Friedenspädagogik.

Beschreibung: Die Ausstellung „Peace Counts“ bietet – nicht nur unter pädagogischen Aspekten – einen ungeheuren Schatz an Erfahrungen und Anregungen, den es zu heben gilt. Das Institut für Friedenspädagogik hat deshalb ein Begleitprogramm für Schulklassen in Form eines Lernzirkels entwickelt. Dieser Lernzirkel soll

- für Gewalt sensibilisieren und ermöglichen Gewalt zu erkennen, sie zu benennen und an konkreten Beispielen und Erfahrungen zeigen, wie sie gestoppt werden kann.
- verdeutlichen, wann und wie Konflikte eskalieren können und an Beispielen zeigen, welche Möglichkeiten der Deeskalation und der partnerschaftlichen Konfliktregelung bestehen.
- zeigen, welche Elemente für Friedensprozesse wichtig sind, was „Friedensmacher“ auszeichnet.
- zeigen, wie über Krieg und Frieden in den Medien berichtet wird und was eine sensible Friedensberichterstattung ausmacht.

Diese Lernarrangements bieten für die Schülerinnen und Schüler Möglichkeiten, sich mit den Fragestellungen und angebotenen Materialien selbständig zu beschäftigen, selbst zu erkunden und selbst Antworten finden.

Peace Brigades International (2009): Dokumentarfilm: 15 years pbi Colombia – Accompanying human rights defenders. Eine Dokumentation von peace brigades international. Bezug: Hamburg: Peace Brigades International.

Beschreibung: Das Kolumbienprojekt feierte im Jahr 2009 Geburtstag: pbi - 15 Jahre an der Seite von MenschenrechtsverteidigerInnen in Kolumbien. In der Dokumentation kommen MenschenrechtsverteidigerInnen, die von pbi begleitet werden – Frauen und Männer von Organisationen und Menschen aus Friedensgemeinden – zu Wort. Sie erzählen von Verschwundenen, Vertriebenen und Ermordeten. Sie sprechen auch von ihrem Kampf, ihrem Leben und ihren Hoffnungen. Außerdem berichtet der Film über die Menschenrechtssituation und die Arbeit von pbi in Kolumbien. Er dokumentiert das Leben und die Tätigkeiten der pbi-Freiwilligen, die vor Ort sind, um die MenschenrechtsaktivistInnen zu begleiten und die politische und soziale Lage im Land zu beobachten.

Peace Brigades International (2006): Dokumentarfilm: Brigade des Friedens – Als unbewaffnete Leibwächter in Kolumbien und Mexiko. Bezug: Hamburg: Peace Brigades International.

Beschreibung: Der Filmemacher Rasmus Gerlach hat ein Jahr lang pbi-Freiwillige in Kolumbien

und Mexiko besucht und ein einfühlsames und beeindruckendes Portrait über ihre Arbeit gedreht. Er war mit der Handkamera dabei, wenn pbi-Freiwillige kolumbianische Rechtsanwältinnen in Kriegsgebiete begleiteten, Demonstrationen in Bogota beobachteten oder Gefängnisse besuchten. Der Film zeigt, dass die Freiwilligen und MitarbeiterInnen von pbi, deren Arbeit auf Gewaltlosigkeit basiert, ein wenig das „Auge der Welt“ sind. Rasmus Gerlach sagt über die Arbeit von pbi: „Die pbi-Freiwilligen teilen das Leben der vom Tod bedrohten MenschenrechtsverteidigerInnen – und die politischen Mörder schrecken zurück.“

Peace Brigades International (2005): Dokumentarfilm: **En Busca de Dignidad.** Von Miriam Seemann, Nina Brodowski und Jonny Müller-Goldenstedt in Zusammenarbeit mit Peace Brigades International. Bezug: Hamburg: Peace Brigades International.

Beschreibung: Trotz Unterzeichnung internationaler Friedensverträge existieren in Guatemala weiterhin illegale Kräfte und geheime Sicherheitsapparate. MenschenrechtsaktivistInnen werden bei ihren Tätigkeiten zunehmend bedroht und eingeschüchtert. Aus diesem Grund sind pbi-Freiwillige vor Ort, um durch ihre Präsenz lokale MenschenrechtsaktivistInnen vor politisch-motivierter Gewalt, Entführung und Ermordung zu schützen. Der Film soll einen Einblick in die aktuelle Menschenrechtssituation Guatemalas geben und am Beispiel der Arbeit von pbi Möglichkeiten internationaler Menschenrechtsarbeit und gewaltfreier Konfliktlösung aufzeigen.

Peace Brigades International (2007): Dokumentarfilm: **We are not alone.** Die Menschenrechtsarbeit von pbi in Indonesien. Offstream & Negri Kartun Films. Bezug: Hamburg: Peace Brigades International.

Beschreibung: Von 1976 bis 2005 führte die „Free Aceh Movement“ (GAM) einen Guerilla Krieg für die Unabhängigkeit Acehs von Indonesien. In dieser Zeit starben etwa 9000 Menschen, hunderte sind verschwunden. Am 15. August 2005 unterzeichneten GAM und die indonesische Regierung einen Friedensvertrag. Bis heute befindet sich das Land im Wiederaufbau- und Friedensprozess. In diesem Film sprechen MenschenrechtsaktivistInnen aus Indonesien über ihren Kampf, ihre Erlebnisse und über die Zusammenarbeit mit pbi. Neben pbi-Freiwilligen sprechen auch internationale Organisationen über die Tätigkeiten von pbi. Es werden die Anfänge von pbi in Indonesien im Jahr 2001 und ihre Arbeit bis 2007 geschildert. Der Film macht deutlich, wie wichtig die Tätigkeiten von pbi auch nach dem Friedensvertrag im Land sind.

Peace Brigades International (2006): Dokumentarvideo: **Les armes de l'impunité.** Von Pascale Boosten und Eric Juzen. pbi-BEO / Protectionline. Bezug: Hamburg: Peace Brigades International.

Beschreibung: Während der Kriegsjahre und in Abwesenheit legitimer und wirksamer öffentlicher Einrichtungen hatten kongolesische MenschenrechtsaktivistInnen und JournalistInnen eine wichtige Funktion zum Schutz der Menschenrechte inne. Zugleich waren und sind sie mit dem Tode bedroht, weil sie die von den Konfliktparteien begangenen Straftaten dokumentiert und veröffentlicht haben. Einer von ihnen war der 2005 ermordete Pascal Kabungulu Kibembi. pbi war im Rahmen einer Advocacy-Arbeit zum Schutz für AktivistInnen in der DR Kongo tätig und drehte dieses Dokumentarvideo, in dem Augenzeugen und Zeitgenossen von Pascal Kabungulu zu Wort kommen. In Interviews mit öffentlichen Verantwortlichen und diplomatischen Vertretungen wird die unangenehme Frage nach dem Weg zur Überwindung der Straflosigkeit im Kongo gestellt.

Universität Bielefeld/Bundeszentrale für politische Bildung (2010): **VorBild.** Politische Bildung für Förderschulen - Zielgruppenspezifische Unterrichtsmodule 1+4. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.

Beschreibung: Die DVD enthält mehrere Filme über die Anwendung der Module in verschiedenen Förderschulen. Sie beinhaltet zum einen Materialien für Lehrkräfte, die noch wenige Erfahrungen in der didaktischen Behandlung des sozialen Lernens in ihrer Unterrichtspraxis haben. Zum anderen richtet sie sich aber auch an Lehrkräfte, die bereits andere Programme zum sozialen Lernen

im Unterricht eingesetzt haben und darauf aufbauend politische Bildung anbieten möchten. Die DVD enthält ebenso textliche Unterrichtsmaterialien, die sich besonders für den Einsatz im Unterricht der Jahrgangsstufen 5–7 eignen. Die Module unterstützen die systematische Verankerung der politischen Bildung im Unterrichtsalltag von Förderschulen.

Internetbasierte Materialien/Planspiele

Bittl, Karl-Heinz/Mack, Elli/Bauske, Sandra (2013): Civil Powker. Ein systemisches Lernspiel zum zivilem Engagement bei internationalen Konflikten. Nürnberg; Halle: EICCC; Friedenskreis. <http://www.civilpowker.de/> und <http://friedensbildung-schule.de/medien/civil-powker?destination=lernmedien> (gesehen am 12.9.2013)

Beschreibung: Bei Civil Powker bespielen Schülerinnen und Schüler ihre Handlungsmöglichkeiten in Deutschland anlässlich eines konkreten, irgendwo in der Welt ausbrechenden Konfliktes. Dafür schlüpfen junge Menschen ab 14 Jahre in individuelle Rollen aus Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Politik, gestalten diese aus, beschäftigen sich mit ihren verschiedenen Interessen und Werten, lernen Verflechtungen kennen und empfinden Einflussmöglichkeiten nach. Ziel des eintägig konzipierten Lernspiels ist es, die existierenden Handlungsspielräume in Deutschland vor allem im zivilgesellschaftlichen, aber auch im wirtschaftlichen und parteipolitischen Bereich aufzuzeigen und erfahrbar zu machen.

Bund für Soziale Verteidigung Netzwerk Friedensbildung Nordrhein-Westfalen (o. J.): Entwicklung braucht Frieden. Unterrichtseinheiten. In: <http://www.friedensbildung-nrw.de/materialien/> (gesehen am 30. September 2014)

Beschreibung: Der Bund für Soziale Verteidigung (BSV) hat als ein Mitglied des Netzwerks Friedensbildung NRW und mit Förderung durch die Stiftung Umwelt und Entwicklung Unterrichtseinheiten zum Thema "Entwicklung braucht Frieden" erstellt. Die Einheiten richten sich vor allem an SchülerInnen der Jahrgänge 9 bis 13. Sie enthalten neben einer Einführung mit thematischer, didaktischer und methodischer Analyse sieben Verlaufspläne zu je vier bis sieben Stunden mit Arbeitsblättern. Sie können getrennt, verbunden oder ergänzt werden. In diesen Unterrichtseinheiten wird eine Reihe von beispielhaften Analysen zu einigen zentralen gegenwärtigen Konflikten und ihrer Bedeutung für die Betroffenen dargestellt. Sie behandeln Allgemeines zur Zivilen Konfliktbearbeitung sowie die Konflikte in Kolumbien, Ägypten, (Süd-)Sudan, Palästina/Israel, Irak und Philippinen. Sie sollen einen Beitrag leisten zur Friedensbildung im Sinne einer Bildung für Zivile Konfliktbearbeitung.

EN-PAZ (o. J.): Conflict Map. In: <http://www.en-paz.de/conflicts> (gesehen am 13.11.2012)

Beschreibung: Die Konfliktbeschreibungen stellen Hintergründe, Entwicklungen und Akteure zu einigen international bedeutsamen Konflikten wie z. B. in Afghanistan und Irak dar, aber auch Möglichkeiten Ziviler Konfliktbearbeitung in diesen Regionen. Nach Bedarf werden per Video oder Text weitere Informationen zu Möglichkeiten der Zivilen Konfliktbearbeitung angeboten. Am unteren Ende der Seiten wird zu jedem Text ein PDF zum Download angeboten.

EN-PAZ (o. J.): Konfliktquartett. In: <http://www.en-paz.de/quartett> (gesehen am 13.11.2012)

Beschreibung: Das Quartett bietet einen spielerischen Einstieg in das Thema Konflikte und gewaltfreie Konfliktbearbeitung. Es kann elektronisch gespielt werden. Alle Spielkarten sind unter <http://www.en-paz.de/all-cards> mit detaillierten Konfliktbeschreibungen verfügbar. Die Spielanleitung kann unter http://www.en-paz.de/files/Quartett_Wertlegende_Entstehung_20111220.pdf heruntergeladen werden.

EN-PAZ (o. J.): Krieg in Ixland! Wem gehört Bergistan? Rollenspiel

In: http://www.en-paz.de/sites/default/files/130613_planspiel_ixland_print_0.pdf (gesichtet am 6.11.2013)

Beschreibung: Das Rollenspiel zielt darauf ab, dass SchülerInnen spielerisch Konflikt dynamiken und Möglichkeiten Ziviler Konfliktbearbeitung kennen lernen. Simuliert wird ein gesellschaftlicher Konflikt mit verschiedenen Konfliktlinien, Unabhängigkeitskampf und angewandte Diplomatie.

Friedenswerkstatt Mutlangen (2008): Abrüstungsverhandlungen simulieren und stimulieren.

Das Planspiel zur NPT-Jugendaktionsreise 2008. In: http://www.atomwaffena-z.info/fileadmin/user_upload/Lernen/pdf-Dateien/bangbrosch.pdf (gesichtet am 31.8.2012)

Beschreibung: Die Dokumentation einer 2008 durchgeführten Konferenz von 35 jungen Menschen als fiktive RegierungsvertreterInnen gehört zu einem Planspiel des Jugendnetzwerks BANg (Ban All Nukes generation), das ein Teil einer Jugendaktionsreise zu einer UNO-Konferenz zum Nuklearen Nichtweiterverbreitungsvertrag war.

Friedenswerkstatt Mutlangen (o. J.): Bildungstool Atomwaffen abschaffen.

<http://www.nuclearfreeeducation.de/>

Beschreibung: Ziel der Bildungsarbeit ist es, jungen Menschen nicht nur Wissen zu vermitteln, sondern sie dazu zu ermutigen sich selbst eine Meinung zu bilden und für diese einzutreten. In zahlreichen Workshops an Schulen und Universitäten, in Jugendgruppen und im KonfirmandInnenunterricht wurden dabei interaktive Methoden erarbeitet. Diese werden nun, als eine Art "Werkzeugkasten" zusammengefasst, auf dieser Website präsentiert. Die vorliegende Arbeitshilfe bietet Basisinformationen über die nukleare Bedrohung im globalen Rüstungsgeschäft. Des Weiteren werden Methoden vorgestellt, die sich eignen, um mit Kindern und Jugendlichen altersgerecht über das Atomzeitalter ins Gespräch zu kommen. Ziel der Workshops ist, dass junge Menschen Einblicke bekommen, in aktuelle, globale Abrüstungspolitik und Ideen entwickeln können, wie sie sich selbst für eine friedliche, gesunde Welt engagieren können. Sie lernen Biografien von Menschen kennen, die Symbol für Frieden in der Welt geworden sind.

Materialübersichten

Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Kriegsdienstverweigerung und Frieden/

Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden (o. J.): Lernmedien. In:

<http://friedensbildung-schule.de/lernmedien> (gesichtet am 12.9.2013)

Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Kriegsdienstverweigerung und Frieden/

Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden (o. J.): Unterrichtsmaterial. In:

<http://friedensbildung-schule.de/unterrichtsmaterial> (gesichtet am 12.9.2013)

Gugel, Günther (2007): Lernen mit Peace Counts. Lernmodelle und Materialien zum pädagogischen Umgang mit Projekten und Themen von Peace Counts. Tübingen: Institut für Friedenspädagogik. Download unter <http://shop.friedenspaedagogik.de/artikel.php?wg=Peace+Counts+School> (gesichtet am 12.9.2013)

Welthaus Bielefeld, u.a. (Hrsg.) (2005): Eine Welt im Unterricht. Sek. I/II. Materialien, Medien, Adressen. Ausgabe 2006/2007.

5 Kommentierte Linkliste

Hier werden die Organisationen kurz vorgestellt, von denen die vorher kommentierten Materialien herausgegeben werden, sowie weitere Organisationen und Netzwerke. Die Kommentare zu den hier aufgelisteten Websites basieren auf den Selbstdarstellungen der Organisationen und Netzwerke, die wir vorstellen.

act for transformation: <http://www.act4transformation.net>

Die Genossenschaft ist ein Zusammenschluss von selbständigen TrainerInnen und BeraterInnen, die im Bereich interkulturelles Lernen und zivile Konfliktbearbeitung tätig sind und im Team zusammenarbeiten. Sie ist als gemeinnützig anerkannt und hat die Anerkennung als öffentlicher Träger der Jugendhilfe. Ihre Struktur ist demokratisch und transparent und das Team arbeitet in Netzwerken mit, die sich für eine soziale, gerechte und ökologische Zukunft einsetzen.

Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden : <http://www.friedensdienst.de>

Die Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden (AGDF) ist ein in der Evangelischen Kirche in Deutschland verankerter Zusammenschluss von 35 Organisationen und Institutionen, die alle mit unterschiedlichen Schwerpunkten und Arbeitsprogrammen im In- und Ausland Friedensarbeit leisten. Die AGDF trägt zusammen mit der EAK (Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Kriegsdienstverweigerung und Frieden) das Projekt „Friedensbildung, Bundeswehr und Schule“.

Amt für Jugendarbeit der Evangelischen Kirche im Rheinland: <http://www.jugend.ekir.de/>

Das Amt für Jugendarbeit ist eine landeskirchliche Arbeitsstelle zur Unterstützung und Förderung der Jugendarbeit in der Evangelischen Kirche im Rheinland. Zu seinen Serviceangeboten gehören u. a. Förderhinweise, Arbeits- und Praxishilfen für die Jugendarbeit.

Arbeitsgemeinschaft Friedenspädagogik: <http://www.agfp.de>

Die Arbeitsgemeinschaft Friedenspädagogik (AGFP) vermittelt Theorie und Praxis zu den Themen: Gewaltprävention, Konfliktbearbeitung, Mobbingprävention, demokratische Bildung und Partizipation. Formen der Vermittlung sind Materialien, Vorträge, Seminare und Fachberatungen. Zum Büro in zentraler Lage gehört ein Seminarraum. Fachberatungen und Seminare können dort stattfinden. Der Seminarraum selbst kann auch angemietet werden.

Für friedenspädagogische Vermittlungsarbeit sind Methoden, Konzepte und Kompetenz erforderlich. Daher entwickelt und erprobt die AGFP Projekte für die Jugendhilfe und Bildungsarbeit, wertet die Erfahrungen aus und gibt die Ergebnisse an die Fachwelt weiter.

Arbeitsgemeinschaft für Entwicklungshilfe: <http://www.ageh.de>

Die Arbeitsgemeinschaft für Entwicklungshilfe (AGEH) ist der Fachdienst der deutschen Katholiken für internationale Zusammenarbeit. Als staatlich anerkannter Personaldienst vermittelt die AGEH in Zusammenarbeit mit ihren Partnerorganisationen in aller Welt qualifizierte und aufgeschlossene Frauen und Männer als Fachkräfte in Projekte der Entwicklungszusammenarbeit kirchlicher Organisationen in Afrika, Asien, Lateinamerika und in den Ländern Mittel- und Osteuropas.

Arbeitskreis friedenspädagogischer Bildungseinrichtungen: <http://www.afpb.info/>

Die „Arbeitskreis friedenspädagogischer Bildungseinrichtungen e.V.“ ist ein Zusammenschluss von neun Institutionen, die im Bereich Friedensbildung tätig sind. Der Verein ist Trägerorganisation gegenüber der Bundeszentrale für politische Bildung und bündelt die friedenspolitischen Bildungsangebote seiner Mitglieder. Er informiert über weitere Fördermöglichkeiten friedenspädagogischer Arbeit.

Berghof Foundation/Friedenspädagogik Tübingen: <http://www.friedenspaedagogik.de>

(Projekt „Peace Counts“: <http://www.peace-counts.org>)

Der 1976 gegründete Verein für Friedenspädagogik Tübingen (inzwischen Berghof Foundation/Friedenspädagogik Tübingen) ist eine der bundesweit bekanntesten friedenspädagogischen Einrichtungen. Die Angebote des Instituts sind Projektarbeit, Entwicklung von Bildungsmedien, Durchführung von Modellprojekten (Entwicklung didaktisch aufbereiteter Publikationen, Erstellung

von audiovisuellen Medien wie Videos, CD-ROMs und Internet-Anwendungen, Erarbeitung von Broschüren und Ratgeber für Eltern, ErzieherInnen oder Jugendliche, Begleitung von Aktionen und Modellprojekten, Projektmanagement, Entwicklung von Projektdesigns, Erstellung von Anträgen) und Seminare, Tagungen, Fachgespräche, Referententätigkeit. *Peace Counts* berichtet über erfolgreiche Friedensprojekte und vorbildliche FriedensmacherInnen weltweit. Es vernetzt und unterstützt Friedensstifter, um ihre Arbeit noch effektiver zu machen. Auf innovative Weise vereint das Projekt konstruktiven Journalismus, der auf Lösungen fokussiert, mit Friedenspädagogik und einem praktischen Engagement in Konfliktregionen.

Bildungs- und Begegnungsstätte für gewaltfreie Aktion KURVE Wustrow:

<http://www.kurviewustrow.org>

Die KURVE Wustrow wurde 1980 mit dem Ziel gegründet, einen Beitrag dazu zu leisten, dass Betroffenheit über kriegerische Auseinandersetzungen, ökologische Zerstörung und soziale Ungerechtigkeit in überlegtes gewaltfreies Handeln umgesetzt werden kann. Im Tagungshaus in Wustrow finden Seminare und Trainings zu Gewaltfreiheit und gewaltfreier Aktion, Zivilcourage, Handeln gegen Rassismus, Theater der Unterdrückten, Mediation und Versöhnungsarbeit statt. Angeboten werden auch Bildungsprogramme zur Qualifizierung von Friedensfachkräften.

Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst: <http://www.brot-fuer-die-welt.de>

Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst ist ein Entwicklungswerk der evangelischen Kirchen in Deutschland. Jedes Jahr fördert er etwa 300 Projekte und Programme in Afrika, Asien und Lateinamerika, in Ozeanien, Südosteuropa und im Kaukasus. Der Entwicklungsdienst berät seine Partner und unterstützt sie finanziell. Er vermittelt deutsche Fachleute in Projekte nach Übersee und vergibt Stipendien an Nachwuchskräfte aus Partnerländern. Die Publikationen sind auf der Homepage des Entwicklungsdienstes nach Themengebieten (z. B. Frieden, Fairer Handel, Bildung) und Regionen sortiert.

Bund für Soziale Verteidigung: <http://www.soziale-verteidigung.de>

Der Bund für Soziale Verteidigung (BSV) ist ein Fachverband für gewaltfreie Politik und konstruktive Konfliktbearbeitung. Die Konzepte der Sozialen Verteidigung und der Gewaltfreien Aktion bilden den Kern seiner Friedensarbeit. Sie geben Anregungen für Initiativen und Projekte in gesellschaftlichen und politischen Zusammenhängen. Der BSV will sie neu durchdenken und weiterentwickeln und damit neue Impulse für eine konstruktive Konfliktkultur geben.

Bundeszentrale für politische Bildung: <http://www.bpb.de>

Im Zentrum der Arbeit der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) steht die Förderung des Bewusstseins für Demokratie und politische Partizipation. Aktuelle und historische Themen greift sie mit Veranstaltungen, Printprodukten, audiovisuellen und Online-Produkten auf. Veranstaltungsformate der bpb sind Tagungen, Kongresse, Festivals, Messen, Ausstellungen, Studienreisen, Wettbewerbe, Kinoseminare und Kulturveranstaltungen sowie Events und Journalistenweiterbildungen.

Connection e. V.: <http://www.connection-ev.de>

In vielen Ländern werden Menschen für den Krieg zwangsweise rekrutiert. Verweigerer werden diskriminiert und verfolgt. Der seit 1993 bestehende Verein Connection tritt auf internationaler Ebene für ein umfassendes Recht auf Kriegsdienstverweigerung ein und arbeitet mit Gruppen zusammen, die sich gegen Krieg, Militär und Wehrpflicht engagieren. Es bestehen Kontakte zu Gruppen in Europa, Türkei, USA, Israel, Algerien, Lateinamerika und Afrika.

Die prekäre Situation im Herkunftsland zwingt viele Kriegsdienstverweigerer zur Flucht. Die Verweigerung wird jedoch zumeist nicht als Asylgrund anerkannt. Connection e.V. fordert Asyl für Kriegsdienstverweigerer aus Kriegsgebieten. Der Verein bietet Flüchtlingen Beratung und Information an. Er setzt sich für die Selbstorganisation von Flüchtlingen ein.

Deutsche Friedensgesellschaft – Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen: <http://www.dfg-vk.de>

Die Deutsche Friedensgesellschaft – Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen (DFG-VK) versteht sich als eine radikale pazifistische Organisation mit dem Ziel, die Institution des Krieges zu beseitigen

und eine Welt sozialer Gerechtigkeit zu schaffen, in der Mensch und Natur in Einklang leben. Sie strebt die Abschaffung der Bundeswehr an und setzt sich darüber hinaus für die allgemeine und vollständige Abrüstung ein und ruft nicht nur zur Verweigerung des Wehrdienstes auf, sondern zur Verweigerung jeglicher Beteiligung an Kriegsvorbereitungen.

Deutscher Entwicklungsdienst: <http://www.ded.de>

inzwischen: Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit: <http://www.giz.de>

Der Deutsche Entwicklungsdienst (DED), inzwischen Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) ist einer der führenden europäischen Personalentsendendienste. Seit 1963 haben sich rund 16.000 Entwicklungshelferinnen und Entwicklungshelfer dafür eingesetzt, die Lebensbedingungen von Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika zu verbessern. Gegenwärtig sind rund 1.200 Fachkräfte in 47 Ländern tätig. Sie treten für eine Minderung der Armut, selbstbestimmte nachhaltige Entwicklung und den Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen ein. Über die Personalentsendung im Rahmen der bilateralen Entwicklungszusammenarbeit hinaus bietet der Deutsche Entwicklungsdienst auch Serviceleistungen für internationale Auftraggeber an. Der Zivile Friedensdienst gehört zu den Arbeitsfeldern des DED. Für die Bildungsarbeit bietet der DED an:

- Vermittlung von Referenten und Referentinnen für Bildungsveranstaltungen zu unterschiedlichen Themenbereichen
- Beratung bei der Gestaltung und Durchführung von Projekttagen oder Aktionen
- Fortbildung von Erzieherinnen, Lehrern und engagierten Menschen in der Erwachsenenbildung
- Bereitstellung von didaktischem Material.

DGB Bildungswerk: <http://www.dgb-bildungswerk.de>

Das DGB Bildungswerk ist die bundesweite Organisation des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) für die allgemeine, politische und gewerkschaftliche Wissensvermittlung und Weiterbildung. Unser Auftrag ist es Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie deren Interessenvertretern Kenntnisse und Kompetenzen zu vermitteln, die sie befähigen, die wirtschaftlichen, rechtlichen, sozialen und politischen Veränderungsprozesse in der Arbeit und Produktion beteiligungs- und handlungsorientiert mitzugestalten und mit zu bestimmen.

EIRENE: <http://www.eirene.org>

EIRENE ist ein ökumenischer, internationaler Friedens- und Entwicklungsdienst, der als gemeinnütziger Verein in Deutschland, als Träger des Entwicklungsdienstes und des sogenannten "Anderen Dienstes im Ausland" (anstelle des Zivildienstes in Deutschland) anerkannt ist. 1957 wurde EIRENE von Christen verschiedener Konfessionen gegründet, die sich der Gewaltfreiheit verpflichtet fühlten und ein Zeichen gegen die Wiederaufrüstung und für das friedliche Zusammenleben setzen wollten. Mehr als 1000 Menschen haben bisher in der über vierzigjährigen Geschichte von EIRENE einen Freiwilligen- oder Entwicklungsdienst mit EIRENE geleistet. Derzeit arbeiten jährlich ca. 80 Freiwillige in sozialen Projekten und Entwicklungsprogrammen mit EIRENE im Ausland.

EN-PAZ: <http://www.en-paz.de>

(Kooperation mit der Stiftung Friedensbildung: <http://www.stiftungfriedensbewegung.de>)

Das Portal EN-PAZ möchte Informationslücken schließen und stellt kostenlos aktuelle Arbeitsmaterialien aus der Friedens- und Konfliktforschung bzw. Friedensbewegung online. Eine „Conflict Map“ erläutert die Hintergründe zu einigen international bedeutsamen Konflikten wie z. B. in Afghanistan und Irak, aber auch Möglichkeiten ziviler Konfliktbearbeitung in diesen Regionen. Ein spielerischer Zugang wird über ein Quartett zu Konflikten und gewaltfreier Konfliktbearbeitung ermöglicht. Auch ReferentInnen zur zivilen Konfliktbearbeitung können über die Plattform vermittelt und an Schulen eingeladen werden.

Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Kriegsdienstverweigerung und Frieden:

<http://www.eak-online.de>

Die Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Kriegsdienstverweigerung und Frieden (EAK) ist ein kirchlicher Dienst für Kriegsdienstverweigerer und Zivildienstleistende und diejenigen, die vor der Entscheidung stehen, Militärdienst zu leisten oder den Kriegsdienst mit der Waffe zu verweigern.

Zu ihren Angeboten gehören Beratungen, Informationsmaterialien, Tagungen usw. Die EAK trägt zusammen mit der Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden das Projekt „Friedensbildung, Bundeswehr und Schule“.

Ev.-luth. Missionswerk in Niedersachsen: <http://www.elm-mission.net>

(Projekt „Schritte gegen Tritte“: <http://www.schrittegegentrytte.de>)

Das Ev.-luth. Missionswerk (ELM) arbeitet mit evangelischen Kirchen in 18 Ländern zusammen: Argentinien, Äthiopien, Botsuana, Brasilien, Chile, Deutschland, Frankreich, Indien, Kirgisistan, Malawi, Namibia, Paraguay, Peru, Russische Föderation, Südafrika, Uruguay, Swasiland, Zentralafrikanische Republik. Seine missionarische Verantwortung sieht das ELM in der ganzheitlichen Verkündigung des Evangeliums in Wort und Tat, durch Menschen und Projekte, in den jeweiligen Kontexten unserer Partner- und Trägerkirchen.

Forum Ziviler Friedensdienst: <http://www.forumzfd.de>

Ziel des Forum Ziviler Friedensdienst (*forumZFD*) ist es, den Zivilen Friedensdienst als Instrument weltweiter Friedenssicherung zu verbreiten; und zwar nicht nur in internationalen Konfliktregionen, sondern auch in Deutschland. Das *forumZFD* setzt sich auf zivilgesellschaftlicher Ebene national und international für ein friedliches Zusammenleben in der globalisierten Welt ein. Dazu fördert es eine aktive, gewaltfreie Konfliktbearbeitung durch Dialog, Vermittlung und Versöhnung. Gemäß dem Grundgedanken "Frieden braucht Fachleute" bildet das *forumZFD* Menschen zu Friedensfachkräften aus, die von ihm selbst sowie von zahlreichen weiteren Organisationen zu langfristigen Einsätzen in Krisenregionen weltweit entsandt werden. Das *forumZFD* ist derzeit in 15 Projekten in Palästina & Israel, auf dem westlichen Balkan und in Deutschland tätig. Die Projekte werden vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, der Europäischen Union und dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge gefördert.

Frauennetzwerk für Frieden: <http://www.frauennetzwerk-fuer-frieden.de>

1996 aufgrund der Erfahrungen auf der 4. Weltfrauenkonferenz in Peking das Frauennetzwerk für Frieden e.V. gegründet. Sein Zweck ist die nationale und internationale enge Kooperation von Frauen und Frauenorganisationen, die in der Friedensarbeit tätig oder an ihr interessiert sind. Das übergeordnete Ziel des Frauennetzwerks ist eine Friedenskultur v. a. durch Völkerverständigung und Versöhnung, Gewaltfreies Handeln, Zivile Friedensdienste, Friedenspädagogik, Gerechtigkeit, Implementierung der Geschlechterperspektive und Geschlechtergerechtigkeit in allen Bereichen der friedensrelevanten Programme, Gesetze, Richtlinien und Handlungsoptionen. Zu den Aktivitäten gehören z. B. die Unterstützung und Weiterentwicklung des Projektes 1000 Friedensfrauen weltweit, aktive Mitarbeit in verschiedenen Organisationen und Netzwerken, national und international, Sensibilisierung von Frauen und Männern für die Geschlechterperspektive, Veranstaltungen zu zentralen Friedensthemen, Lobbyarbeit, Unterstützung von Projekten der zivilen Konfliktbearbeitung mit internationalen PartnerInnen mit Schwerpunkt Ukraine, Südosteuropa, Westbank.

Friedenswerkstatt Mutlangen: <http://www.pressehuette.de>

(Bildungstool Atomwaffen Abschaffen: <http://www.nuclearfreeeducation.de>;

Europäisches Jugendnetzwerk BANg (Ban All Nukes generation): <http://www.bang-europe.org>)

Die Pressehütte diente der Friedensbewegung als Anlaufstelle für ihre Aktionen vor Ort und wurde 1984 vom Verein Friedens- und Begegnungsstätte Mutlangen erworben. Durch die Mithilfe von jungen Menschen in internationalen Workcamps entstand ein kleines Seminarhaus und wurden Büroräume für Friedensgruppen geschaffen. Die Friedenswerkstatt bietet Seminare zu aktuellen friedenspolitischen Themen an, fördert die Fähigkeit Ungerechtigkeiten zu erkennen und sie mit aktiver Gewaltfreiheit zu überwinden. Für junge Menschen schafft die Friedenswerkstatt in internationalen Workcamps Möglichkeiten sich kennenzulernen, gemeinsam zu arbeiten und Gedanken auszutauschen. In Kooperation mit dem Jugendnetzwerk BANg erstellte ein Team der Pressehütte ein Bildungstool zum Themenbereich der Atomwaffen. Das Netzwerk dient Jugendlichen europaweit die Möglichkeit, sich für eine Welt ohne Atomwaffen einzusetzen.

Institut für Auslandsbeziehungen e. V. (ifa): <http://www.ifa.de>
(Studie „Erfolgreich gewaltfrei“: <http://www.erfolgreich-gewaltfrei.de>)

"Erfolgreich gewaltfrei" geht zurück auf eine Studie des Instituts für Auslandsbeziehungen (ifa) im Auftrag des Förderprogramms zivik. Sie weist Wege, Konflikte auch ohne Waffengewalt zu beenden oder gar nicht erst eskalieren zu lassen.

Gewaltlose Konfliktaustragung hat nichts mit einer passiven Haltung oder gut gemeinten, aber letztlich fruchtlosen Appellen zu tun. Ihr Potenzial ist groß, bislang aber nicht ansatzweise ausgeschöpft. Ausgehend von dieser Annahme präsentiert die Autorin der Studie (Dr. Christine Schweitzer) professionelle Ansätze und Methoden der zivilen Konfliktbearbeitung von der Prävention über die Suche nach Konfliktlösungen (*Peacemaking*), dem Schutz vor Gewalt- und Menschenrechtsverletzungen (*Peacekeeping*) bis hin zur Friedenskonsolidierung (*Peacebuilding*).

Institut für Friedensarbeit und Gewaltfreie Konfliktaustragung: <http://www.ifgk.de>
(Herausgegeben: <http://www.sozio-publishing.de>)

Das Institut für Friedensarbeit und Gewaltfreie Konfliktaustragung (IFGK) ist ein bundesweiter gemeinnütziger Verein gebildet von WissenschaftlerInnen. Sie wollen ein Katalysator sein für Lernen, Verstehen und Handeln in Gewaltfreiheit. Sie sehen sich als Teil einer weltweiten Bewegung für soziale Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Lebensgrundlagen. *Sozio-Publishing* ist ein Verlag, der u. a. Bücher aus sozialen Bewegungen und Friedens- und Konfliktforschung publiziert.

International Physicians for the Prevention of Nuclear War: <http://www.ippnw.de>
(Projekt "Atomwaffenpolitik: lernen - erfahren – mitgestalten":
<http://www.atomwaffenlernen.info>):

Das Projekt "Atomwaffenpolitik: lernen - erfahren - mitgestalten" hat zum Ziel, auf kreative Art und Weise das Bewusstsein zum Thema bei Jugendlichen zu fördern und sie in die Lage zu versetzen, die Atomwaffenpolitik der Zukunft mitgestalten zu können. Hierfür sollen aktuelle und wissenschaftlich fundierte Erkenntnisse zum Thema pädagogisch aufbereitet werden und als Bildungsmaterialien im Schulunterricht, in der Freien Jugendarbeit und/oder in Projekttagen Einsatz finden. Vorgeesehen sind eine DVD, ein Begleitheft für LehrerInnen und WorkshopleiterInnen und eine "Toolbox" mit Workshopmaterialien. Die Gestaltung der Materialien wird wissenschaftlich begleitet und erfolgt unter Beteiligung von Jugendlichen, um die Inhalte an ihre Bedürfnisse und Interessen anzupassen.

Internationaler Versöhnungsbund – deutscher Zweig: <http://www.versoehnungsbund.de>
(Projekt: <http://www.empath.eu>)

Der Internationale Versöhnungsbund ist eine spirituell begründete Friedensorganisation. Sie setzt sich ein für eine Kultur der Gewaltlosigkeit in allen gesellschaftlichen Bereichen z. B. durch Gewaltfreie Trainings, Mediation, Gewaltfreie Kommunikation, Programme an Schulen, Ansätze zu gewaltfreier Kindererziehung.

Kindernothilfe: <http://www.kindernothilfe.de>

Die Kindernothilfe wurde 1959 von Christinnen und Christen in Duisburg mit dem Ziel gegründet, Not leidenden indischen Kindern zu helfen. Im Laufe der Jahre ist sie zu einem der größten christlichen Kinderhilfswerke in Europa gewachsen. Heute fördert und erreicht die Kindernothilfe über 568.000 Mädchen und Jungen in mehr als 1000 Projekten in 28 Ländern in Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa. Zu verschiedenen Themen werden Unterrichtsmaterialien angeboten.

Konsortium Ziviler Friedensdienst: <http://www.ziviler-friedensdienst.org>

Im Konsortium ZFD haben sich die Träger des Zivilen Friedensdienstes zusammengeschlossen. Das Konsortium ist ein Gemeinschaftswerk zivilgesellschaftlicher und staatlicher Akteure. Die Aufgaben des Konsortiums liegen in der inhaltlichen Fortentwicklung des ZFD, im Erfahrungsaustausch, in der Verbesserung administrativer Rahmenbedingungen und der Vertretung gemeinsamer Anliegen gegenüber dem BMZ und der Öffentlichkeit.

Kooperation für den Frieden: <http://www.koop-frieden.de>

Die in der Kooperation für den Frieden zusammengeschlossenen Gruppen und Organisationen haben das Ziel, in einem gleichberechtigten Dialog politische Stellungnahmen zu entwickeln und auf deren Grundlage gemeinsame Aktionen und Kampagnen ins Leben zu rufen. Sie setzen sich ein für eine aktive Friedensbewegung, die langfristig und strategisch denkt, aber auch schnell und dabei demokratisch abgestimmt handelt. Einmal jährlich findet eine Strategiekonferenz statt. Mitwirkende der Kooperation für den Frieden können Organisationen, Netzwerke und Initiativen werden, nicht aber Parteien.

Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg: <http://www.lpb-bw.de>

Die Landeszentrale bietet Information und Orientierung für die Meinungs- und Urteilsbildung in einer komplizierter werdenden Welt - dazu Beratung und Unterstützung in allen Fragen der politischen Bildung. Das Angebot besteht vor allem aus Veranstaltungen und Veröffentlichungen und richtet sich an alle Bürgerinnen und Bürger des Landes. Multiplikatorinnen und Multiplikatoren (z.B. Lehrkräfte) werden wegen ihrer Vermittlungsrolle besonders angesprochen.

medica mondiale: <http://www.medicamondiale.org>

Durch jahrelange Erfahrung hat medica mondiale Konzepte und Methoden zur Unterstützung von kriegstraumatisierten Frauen entwickelt und dadurch Standards in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit und Menschenrechtsarbeit gesetzt: Dazu gehört zum einen die unmittelbare und umfassende Unterstützung von Frauen in Kriegs- und Krisengebieten, die von medizinischer Versorgung über psychosoziale Beratung und rechtlichen Beistand bis hin zu beruflicher Existenzsicherung reicht. Zum anderen betreibt medica mondiale Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit zum Thema sexualisierte Kriegsgewalt und setzt sich politisch für die Rechte von Frauen ein.

medico international: <http://www.medico.de>

Die deutsche Hilfsorganisation medico international arbeitet unter dem Motto „Gesundheit – Soziales - Menschenrechte“. Sie setzt auf einen partnerorientierten Ansatz: Ihr Ausgangspunkt sind die politischen und sozialen Ziele, die sie mit ihren Partnerorganisationen im Süden teilt. Die möglichst gleichberechtigte Kooperation, der stete Erfahrungsaustausch und die Transparenz im Umgang mit den Partnern gehören dabei selbst zu diesen Zielen. Mit Nothilfe und langfristigen Projekten unterstützt medico das Bemühen der Partner um die Sicherung einer Gesundheitsversorgung, die von Eigenständigkeit in solidarischem Miteinander gekennzeichnet sind (Autonomiehilfe). Zu ihren Themen gehören auch Landminen und Streubomben.

Misereor: <http://www.misereor.de>

MISEREOR ist das Hilfswerk der römisch-katholischen Kirche und unterstützt gemeinsam mit einheimischen Partnern unterstützen Menschen jedes Glaubens, jeder Kultur, jeder Hautfarbe. Jedes von MISEREOR bewilligte Projekt ist zeitlich befristet - in vielen Fällen haben größere Vorhaben eine dreijährige Laufzeit. MISEREOR arbeitet in der Gruppe Friedensentwicklung (FriEnt) zu den Themen Friedensentwicklung, Konfliktprevention und zivile Konfliktbearbeitung.

Netzwerk Friedensbildung Nordrhein-Westfalen: <http://www.friedensbildung-nrw.de>

Das Netzwerk Friedensbildung NRW setzt sich ein für die Friedensbildung an den Schulen in Nordrhein-Westfalen. Ziel ist es, den Gedanken der Völkerverständigung, die Wege und Methoden der zivilen Konfliktbearbeitung, der Abrüstung und der Beseitigung von Kriegsursachen Schüler_innen nahe zu bringen. Ebenso geht es um die Darstellung der schrecklichen Auswirkungen kriegerischer Handlungen, der Verschwendung wertvoller Ressourcen durch die Rüstung und der fehlenden Mittel für die Lösung drängender Menschheitsprobleme wie Hunger, wirtschaftliche Ungleichheit und Umwelt- und Klimabedrohung. Auch die kritische Auseinandersetzung mit einem vorherrschenden erweiterten Sicherheitsbegriff mit einer Vermischung von ziviler und militärischer Konfliktbearbeitung und einer Militarisierung des Zivilen, gehört zum Inhalt von Friedensbildung.

Netzwerk Friedensbildung Rheinland-Pfalz: <http://www.netzwerk-friedensbildung-rlp.de/>

Das Netzwerk Friedensbildung Rheinland-Pfalz ist ein Zusammenschluss von Friedensorganisationen, die in Kooperation mit dem Bildungsministerium die zivile Friedensbildung an Schulen in Rheinland-Pfalz Schulen fördern wollen. Darüber können Angebote genutzt werden, die den Zielen dienen, Kenntnis von nicht-militärischen Lösungsansätzen in Krisen und Kriegssituationen zu fördern und Wissen und Vermittlung von Erfahrungen aus zivilgesellschaftlichen Aktivitäten der Friedensförderung (z. B. in den Bereichen Ursachenforschung, Prävention, Mediation, Konfliktaufarbeitung, Geschichte der Friedensbewegung und Freiwilligendienste) zu verbreiten. Eine PDF-Datei enthält einige Beispiele aus den genannten Themenbereichen und kann heruntergeladen werden.

Peace Brigades International Deutschland: <http://www.pbideutschland.de>

Peace Brigades International (PBI) ist eine von den Vereinten Nationen anerkannte Nichtregierungsorganisation, die 1981 gegründet wurde und sich seit 1983 in Krisengebieten erfolgreich für Menschenrechte und gewaltfreie Konfliktbearbeitung einsetzt. Internationale Freiwilligen-Teams begleiten gefährdete Personen und Organisationen. Die Präsenz internationaler AugenzeugInnen verhindert Menschenrechtsverletzungen, denn Gewaltakteure scheuen das Licht der Öffentlichkeit. Begleitschutz durch PBI hilft auf diese Weise den lokalen AkteurInnen, ihre Arbeit für Menschenrechte und Frieden fortzusetzen.

Schüler Helfen Leben: <http://www.schueler-helfen-leben.de>

Schüler Helfen Leben e. V. ist ein 1992 gegründeter Verein, der sich Bildungs- und Friedensarbeit auf dem Westbalkan zum Ziel gesetzt hat. In Deutschland sammelt *Schüler Helfen Leben* (SHL) Spenden für seine Projekte und Publicityarbeit, die sich vor allem an deutsche Schüler wendet. Mit einem *Sozialen Tag* veranstaltet SHL mittlerweile jährlich die größte von Schülern organisierte Hilfsaktion Europas.

Schulfrei für die Bundeswehr (Baden-Württemberg):

<http://www.schulfrei-für-die-bundeswehr.de>

Die Kampagne „Schulfrei für die Bundeswehr“ will über die Militarisierung der Gesellschaft am Beispiel Schule in Baden-Württemberg aufklären. Dazu stellen die Mitgliedsorganisationen Hintergrundmaterial zur Verfügung und unterstützen mit weiteren Materialien SchülerInnen, LehrerInnen, ReferendarInnen, Eltern und Friedensgruppen, die sich gegen den Einsatz von Jugendoffizieren an ihrer Schule wehren wollen.

Schulfrei für die Bundeswehr (Rheinland-Pfalz):

<http://www.schulfrei-fuer-die-bundeswehr-rlp.de>

Die Kampagne „Schulfrei für die Bundeswehr“ setzt sich für die Kündigung der Kooperationsvereinbarung zwischen dem Bildungsministerium und der Bundeswehr ein. Weitere Ziele sind die Aufklärung über die zunehmende Militarisierung der Gesellschaft am Beispiel der Kooperation zwischen Bundeswehr und Schulen und ein Engagement für eine Schule ohne Bundeswehr und für Friedensbildung.

Stockholm International Peace Research Institute: <http://www.sipri.org>

Das Stockholm International Peace Research Institute, (SIPRI, deutsch: Stockholmer internationales Friedensforschungsinstitut), ist eine Einrichtung zur wissenschaftlichen Arbeit an Fragen von Konflikten und Kooperationen im Kontext globaler Entwicklungen bei Frieden und Sicherheit. Es wurde 1966 als Stiftung durch die schwedische Regierung gegründet. Seine Untersuchungen zur Rüstungsstärke waren eine anerkannte Zahlengrundlage für die Abrüstungsverhandlungen zwischen Ost und West. SIPRI gibt Jahresberichte und Sonderdokumentationen heraus, die auf unterschiedliche Herausforderungen der heutigen Globalisierung eingehen. 1982 wurde SIPRI mit dem UNESCO-Preis für Friedenserziehung ausgezeichnet.

terre des hommes: <http://www.tdh.de>

terre des hommes hilft Straßenkindern, verlassenem und arbeitenden Kindern, kümmert sich um die Opfer von Krieg und Gewalt, sorgt für die Ausbildung von Kindern, unterstützt Jungen und

Mädchen, deren Familien an Aids gestorben sind und setzt sich ein für die Bewahrung der biologischen und kulturellen Vielfalt und für den Schutz diskriminierter Bevölkerungsgruppen. terre des hommes Deutschland e.V. wurde 1967 von engagierten Bürgern gegründet, um schwer verletzten Kindern aus dem Vietnamkrieg zu helfen.

UNICEF: <http://www.unicef.de>

Das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen wurde 1946 gegründet und arbeitet heute in über 150 Ländern. UNICEF setzt sich weltweit dafür ein, das Überleben von Kindern zu sichern und ihre Rechte zu verwirklichen. In über 150 Ländern arbeitet UNICEF daran, die Lebensbedingungen der Kinder zu verbessern, und sorgt für eine bessere medizinische Versorgung und ausreichende Ernährung, für sauberes Trinkwasser und Bildung.

Weltfriedensdienst: <http://www.wfd.de>

Seit seiner Gründung unterstützt der Weltfriedensdienst Initiativen und Projekte in den Ländern des Südens, in denen Menschen aktiv und selbstbestimmt an der Verbesserung ihrer Lebens- und Umweltbedingungen arbeiten. Der Weltfriedensdienst versteht seine Arbeit als Engagement gegen die extrem ungleiche Verteilung von gesellschaftlichem Reichtum, die maßgeblich durch ungerechte Weltwirtschaftsstrukturen verursacht wird.

Projekte im Rahmen des Zivilen Friedensdienstes dienen der Konfliktnachsorge und verhindern, dass neue Konflikte entstehen. Sie helfen den Menschen dabei, über erlittenes Unrecht zu sprechen, traumatische Erlebnisse zu verarbeiten und Versöhnungsprozesse einzuleiten. Bei dieser Aufgabe unterstützt der Weltfriedensdienst seine Partnerorganisationen durch die Vermittlung von Friedensfachkräften.

Werkstatt für Gewaltfreie Aktion, Baden: <http://www.wfga.de>

Die Werkstatt bietet einen Lern-Raum, in dem erfahren werden kann, die Welt ist veränderbar - auch ohne Gewalt. Bei der Vorbereitung und Durchführung gewaltfreier Aktionen und Kampagnen werden politische Gruppen unterstützt. Mit Einrichtungen der Erwachsenenbildung, Berufsgruppen und Initiativen führt die Werkstatt Seminare und Trainings in gewaltfreier Konfliktaustragung durch. In Ausbildungskursen werden Qualifizierungen in gewaltfreier Konfliktbearbeitung angeboten.

Zentralstelle für Recht und Schutz der Kriegsdienstverweigerer aus Gewissensgründen:

<http://www.zentralstelle-kdv.de>

Die Zentralstelle KDV setzt sich für die uneingeschränkte Achtung der Glaubens- und Gewissensfreiheit im Sinne des Artikels 4 des Grundgesetzes ein. Sie fördert die Information über diese Grundrechte und ruft zu Toleranz auf allen Gebieten der Kultur sowie zur friedlichen Zusammenarbeit mit anderen Menschen und Gesellschaften auf. Zu ihren Schwerpunkten gehören Beratungen und die Erstellung von Informationsmaterialien für Kriegsdienstverweigerer.

Zentrum für Friedenskultur: <http://www.friedenskultur.de>

Das Zentrum für Friedenskultur (ZFK) ist eine Einrichtung der Gesellschaft für Friedenserziehung e.V., der Initiative Pädagoginnen und Pädagogen für den Frieden (PPF) und des Forschungs- und Lehrgebiets Friedenserziehung an der Universität Siegen. Ziel der Arbeit im ZFK ist es, sich aktiv mit Fragen der Förderung einer Kultur des Friedens auseinander zu setzen.

Friedenskultur meint dabei die Förderung von Gewaltfreiheit, Mitmenschlichkeit, Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit im Alltag. In diesem Sinne beschäftigt sich das ZFK vor allem mit Fragen der interkulturellen Bildung und der Umweltbildung, mit Erscheinungen von Rassismus, Rechtsextremismus und Neofaschismus, mit der Festigung eines gewaltfreien Zusammenlebens zwischen unterschiedlichen religiösen, kulturellen und ethnischen Gruppen und zwischen den Generationen.

Die Initiative Pädagoginnen und Pädagogen für den Frieden (PPF) gibt die Zeitschrift „et cetera ppf“ heraus, in der über friedenspädagogische Themen informiert und diskutiert wird.

Autor

Achim Schmitz, (geb. 1965), (www.frieden-achim-schmitz.de), Dr. phil., Dipl.-Sozialwissenschaftler, Dipl.-Sozialpädagoge, selbständiger Trainer für Gewaltfreiheit bei der TrainerInnen-Genossenschaft „act for transformation“ (www.act4transformation.net), Promotion „Gewaltfreiheit trainieren“ (2008, Hochschule Vechta, gleichnamige Buchveröffentlichung 2010), seit 1998 Mitarbeiter im Institut für Friedensarbeit und Gewaltfreie Konfliktaustragung (www.ifgk.de), seit 2005 Vereinsvorsitzender, Veröffentlichungen über zivile Konfliktbearbeitung und Kampagnen der Friedensbewegung, seit 2003 Lehraufträge an den Fachhochschulen Düsseldorf und Potsdam, der Hochschule Vechta, der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd und der Universität Stuttgart und weitere Aufträge in der beruflichen Bildung.

